

Wir machen Sie sicherer.

Geschäftsbericht 2008

Basler Versicherungs-Aktiengesellschaft in Österreich



Jeder Mensch hat einen Schutzengel,
Basler Kunden haben zwei.

Die wichtigsten Zahlen im Überblick

KENNZAHLENÜBERSICHT	2008	2007	2006
Beträge in Mio. Euro			
Abgegrenzte Prämien	99,0	88,9	81,1
Versicherungsbestand Leben	1.166,8	1.019,0	903,2
Abgegrenzte Versicherungsleistungen Nicht-Leben	45,9	39,4	35,4
Abgegrenzte Versicherungsleistungen Leben	26,9	23,1	21,7
Versicherungstechnische Rückstellungen Nicht-Leben	80,4	73,8	72,7
Versicherungstechnische Rückstellungen Leben	221,7	227,2	227,0
Kapitalanlagen inklusive Barmittel	321,5	321,1	324,7
Grundkapital	5,1	5,1	5,1
Ergänzungskapital	6,3	3,3	3,3
Eigenmittel	26,6	25,2	26,6
Anzahl der Mitarbeiter	245	242	238
Anzahl der Verträge (inkl. Bündelversicherungen)	235.194	208.931	191.279
Anzahl der Kunden	139.613	124.499	114.499
Anzahl der Schadenfälle	32.219	28.387	25.332
Konzernergebnis			
	2008	2007	Veränderung in %
Beträge in Mio. CHF			
Prämien	7.858,3	7.937,6	-1,0
Kapitalanlagen	56.332,2	62.161,9	-9,4
Technische Rückstellungen	44.068,6	47.826,4	-7,9
Konzerngewinn	386,7	820,1	-52,8
Eigenkapital	3.895,6	4.975,3	-21,7

Inhaltsverzeichnis

Basler Sicherheitswelt	2
Lagebericht des Vorstandes für das Geschäftsjahr 2008	5
Abteilung A Lebensversicherung	8
Abteilung B Schaden- und Unfallversicherung	10
Basler Versicherung in ihren Märkten	16
Anhang zum Jahresabschluss 2008	19
Bericht des Aufsichtsrates über das Geschäftsjahr 2008	43
Bilanz zum 31. Dezember 2008	44
Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2008	48
Bestätigungsvermerke	54
Generaldirektion/Regionaldirektionen	56

Basler Sicherheitswelt

Wir machen Sie sicherer.

Schützen, was uns wertvoll ist. Am besten schon bevor etwas passiert. Mit diesem Anspruch hilft die Sicherheitswelt den Kunden der Basler Versicherung, den häufigsten Gefahren zuhause, in der Freizeit und unterwegs vorzubeugen. Die Lösungen der Basler Sicherheitswelt sind darauf ausgerichtet, Sicherheit zu schaffen. Das Augenmerk bleibt auf der Lebensqualität unserer Kunden, denn wo Sicherheit ist, hat auch Freude einen festen Platz.

Dabei geben wir nicht nur wertvolle Tipps an die Hand, sondern auch hochwertige Sicherheitsartikel und interessante Sicherheitsleistungen von kompetenten Partnern.

Basler Sicherheitswelt

Wir machen Sie sicherer.



Die Sicherheitsbox ‚Haus und Heim‘

Überspannungsschutz: Netzüberspannungen werden durch indirekte Blitze, die in einiger Entfernung einschlagen, verursacht. Ein Überspannungsschutzgerät schützt elektronische Geräte wie TV, PC, Stereoanlage und Co vor Datenverlust und Zerstörung.

Löschdecke: Werden Fett- und Ölbrände mit Wasser gelöscht, entsteht ein Wasser-Öl-Gemisch, das sich entzündet und explosionsartig um das tausendfache Volumen ausdehnt. Mit der Löschdecke wird das Feuer erstickt und Stichflammen verhindert.

Rauchmelder: Weil nachts der Geruchssinn schläft, fordern Brände in der Nacht die meisten Opfer. Der Rauchmelder warnt durch ein akustisches Signal, spricht damit den Gehörsinn an und weckt Sie rechtzeitig aus dem Schlaf.



Die Sicherheitsbox ‚Freizeit und Sport‘

Erste Hilfe-Sets : in der praktischen Verpackung für unterwegs enthalten die beiden Erste Hilfe-Sets Verbandsmaterialien und andere medizinische Produkte zur Erstversorgung bei Unglücken im Freien oder bei Verbrennungen.

Zeckenkarte: Zecken lauern entgegen der weit verbreiteten Meinung nicht nur im Wald, sondern überall im Gras und dies nicht nur im Sommer, sondern ab den ersten Sonnenstrahlen Anfang März bis weit in den November. Die Anzahl von Infektionen durch Zeckenstiche steigt jährlich an, die Wahrscheinlichkeit einer Infektion kann bei fachgerechter Entfernung jedoch deutlich verringert werden. Die Zeckenkarte in ihrem praktischen Scheckkartenformat wird hierbei von Ärzten als sicherste Entfernungsmethode empfohlen.

Rutsch-Stopper: die meisten Unfälle geschehen in unseren eigenen vier Wänden und oftmals durch Stürze in Nassräumen. Die Rutsch-Stopper werden in Badewannen, Duschtassen und auf andere rutschige Bodenbeläge in Barfußbereichen oder Feuchträumen geklebt und reduzieren die Rutschgefahr durch den Gleitwiderstand deutlich.

Kühlkompress: Bei vielen Verletzungen mindert eine rasche Kühlung das Anschwellen verletzter Stellen und lindert den Schmerz. Die Kühlkompress kann ohne Vorkühlung jederzeit, auch unterwegs, bei Prellungen, Zerrungen oder Verstauchungen und ebenso bei Verbrennung oder Zahnschmerzen verwendet werden.



Die Schutzmappe ‚Auto und Fahrt‘

Nano-Glas-Protector: Die Ursache für eine Vielzahl von Unfällen ist schlechte Sicht. Verunreinigungen beeinträchtigen die Sicht auf die Fahrbahn und insbesondere bei Nacht ist die Blendwirkung durch eine verschmutzte Scheibe gefährlich. Die Nanopartikel des Nano-Glas-Protectors versiegeln die Glasoberfläche und sorgen anhaltend dafür, dass Schmutz nicht anhaften kann und mit Regenwasser einfach weggespült wird.

Wichtige Unterlagen zur Verkehrssicherheit: Das Kuratorium für Verkehrssicherheit und das Rote Kreuz sind kompetente Partner zum Thema Verkehrssicherheit und unterstützen unseren Sicherheitsgedanken mit wichtigen Informationen zum Thema Verkehrsvorschriften in unterschiedlichen Ländern und einem Erste Hilfe Ratgeber.

Zum Thema Reifen, Sicht und allgemeine Verkehrssicherheit erhalten Kunden der Basler Sicherheitswelt auch ein Gutscheinheft mit unterschiedlichen Vorteilsleistungen wie kostenlosen Sehtest, Reifen-Check, uvm. bei unseren Kooperationspartnern Firma Forstinger und Pearle.

In Österreich gibt es jährlich rund 2.500 Brände,
in denen 100 Menschen ihr Leben lassen.
Viele davon sind zu vermeiden.



Lagebericht des Vorstandes

Allgemeine Entwicklung

2008 wird uns als das Jahr in Erinnerung bleiben, in dem eine globale Wirtschaftskrise begann.

Auslöser dieser Krise war hauptsächlich das Platzen der Immobilienblase in den USA. Dies brachte anfänglich US-Kommerz- und Investmentbanken in Bedrängnis. Es kam zum Konkurs des bis dahin angesehenen Investmenthauses Lehman Brothers sowie zur Übernahme angeschlagener Banken (Wachovia, Washington Mutual) durch große US-Konzerne. Auch die weltgrößte Versicherung, die AIG, kam aufgrund der Ausfallsversicherungen für die vielen notleidenden Kredite in so große Bedrängnis, dass sie ohne enorme staatliche Zuschüsse nicht überleben konnte.

Aufgrund der internationalen Vernetzung der Finanzmärkte kamen in weiterer Folge auch europäische Banken und Versicherungen in Bedrängnis. Die großen Konzerne Fortis und Dexxia waren prominente Opfer, japanische Lebensversicherungen mussten um Gläubigerschutz ansuchen. Schließlich brauchten Staaten wie Island oder die Ukraine Finanzspritzen. Weltweit wurden Bankenrettungsmaßnahmen initiiert. Es wurde Kapital bereitgestellt, um den Kreditfluss nicht zu stoppen. Dennoch reagierten die Banken mit einer sehr restriktiven Kreditvergabe, was wiederum der Warenwirtschaft schadete. Sowohl Private als auch Unternehmen hatten Mühe, zu Fremdfinanzierungen zu kommen, worunter sowohl der private Konsum als auch die Investitionstätigkeit der Unternehmen litt. Damit brachen die Absatzmärkte deutlich ein.

Am prominentesten betroffen war die Autobranche, deren Absätze im letzten Quartal 2008 deutlich zurückgingen. Dies wiederum brachte zuerst die US-Autobauer in eine solch prekäre Situation, dass sie ebenfalls um Staatsdarlehen ansuchen mussten. Aber auch die europäischen und asiatischen Autohersteller kamen in Bedrängnis. Dies führte in den letzten Monaten des Jahres zu einem deutlichen Einbruch im Wirtschaftswachstum.

Die Wirtschaft in Österreich konnte sich vom globalen Trend nicht abkoppeln. Das Wirtschaftswachstum betrug im Jahr

2008 nur noch + 1,8 %. Für 2009 wird bereits ein Rückgang von 0,5 % erwartet. Österreich war bis zur Jahresmitte 2008 auf einem sehr guten Weg, um die Arbeitslosigkeit signifikant und nachhaltig zu senken. Gegen Jahresende drehte sich das Bild. Aufgrund der Absatzprobleme der Betriebe war zu befürchten, dass die Arbeitslosigkeit wieder das hohe Niveau erreichen würde, das wir bis 2006 beobachten konnten. Insbesondere die Jugendarbeitslosigkeit könnte zum Problem werden. Die Exportwirtschaft wuchs 2008 noch mit 3,1 %.

Die Investitionen lagen 2007 bei einem Hochkonjunkturwert von 4,7 % und reduzierten sich 2008 auf 1,9 %. Der private Konsum wuchs weiterhin nur sehr verhalten mit 1 %. Der Verbraucherpreisindex (VPI) stieg im Jahr 2008 um 3,2 % so hoch wie seit den 90-iger Jahren nicht mehr. Die Teuerung rührte von den Energiepreisen sowie Nahrungsmittelpreisen.

Für 2009 ist trotz einiger Gegenmaßnahmen mit einem Einbruch der österreichischen Wirtschaft zu rechnen. Als Gegenmaßnahmen sollten Zinssenkungen der EZB wirken, die Kredite verbilligen und Investitionen fördern sollten. Weiters sind die Energiepreise deutlich gesunken, die ja 2008 auf ein Rekordniveau gestiegen waren. Zusätzlich wurde eine Steuerreform beschlossen sowie ein konjunkturelles Maßnahmenpaket geschnürt.

Dadurch sollten die Effekte der Krise gebremst und vielleicht doch noch 2009 der Turnaround der Wirtschaft geschafft werden.

Grundgedanken zur Entwicklung in der Versicherungswirtschaft

Die Versicherungswirtschaft erzielte im Jahr 2008 nur ein unterdurchschnittliches Wachstum von 2,5 % (das nominelle BIP wuchs um 4,1 %), wobei alle drei Abteilungen dieses Schicksal teilten. Die Leistungen stiegen insgesamt um 7,7 % an.

Die Lebensversicherung wuchs 2008 mit nur 2,2 %. Während Rentenversicherungen um 6 % im Minus liegen und Verträge mit laufenden Prämien um lediglich 1,8 % zulegten, erzielte die Fondsgebundene 24,6 % und die Zukunftsvorsorge 14 % Zuwachs.

Die Prämieinnahmen der Schaden- und Unfallversicherung im Jahr 2008 stiegen um 2,6 %, wobei die KFZ-Haftpflicht um 2 % schrumpfte, und die Feuersparte mit 1,8 % eher verhalten wuchs.

Das Leistungswachstum der Abteilung hingegen betrug 5,9 %, wobei die KFZ-Versicherung mit - 4,5 % den Rückgang der Prämieinnahmen reflektierte. Die Feuerversicherungsleistungen explodierten mit 53,1 %, ein typisches Verhaltensmuster in Zeiten der Wirtschaftskrise.

Die Entwicklung unserer Gesellschaft

Das Prämienvolumen der Basler ist im Jahr 2008 mit einem Zuwachs von 11,7 % – wie schon in den letzten Jahren – deutlich über dem Marktwachstum gelegen. Sowohl das Nicht-Leben-Geschäft mit einem Zuwachs von 10,6 % als auch das Leben-Geschäft mit einem Zuwachs von 14,6 % trugen zum starken Wachstum bei.

Der Kundenbestand erhöhte sich im Jahr 2008 um 12,1 %. Dieser Entwicklung folgte das Wachstum der Verträge in der Höhe von 12,9 %. Damit wurde der Kundenbestand und Vertragsbestand in den letzten Jahren um mehr als 60 % erhöht.

Die Marktposition der Basler hat sich aufgrund der deutlich über dem Gesamtwachstum liegenden Prämiensteigerung weiter verbessert. Insbesondere in der Schaden- und Unfallversicherung konnten nunmehr im Zeitverlauf von sechs Jahren Jahr für Jahr Zuwächse von über oder knapp unter 10 % erzielt werden.

Das hohe Wachstum hat allerdings im abgelaufenen Jahr zu einer deutlichen Steigerung der Abschlusskosten geführt und damit die Gesamtkostenbelastung des Unternehmens erhöht. Der Schadensatz hat sich im Vorjahresvergleich um 3 %-Punkte verschlechtert. Die Erhöhung ist im Wesentlichen getrieben durch die Sturmereignisse „Emma“, „Paula“, „Frederike“ usw.

Die Basler ist ein Great Place to Work

Die Zufriedenheit unserer MitarbeiterInnen und Vertriebspartner ist für uns seit vielen Jahren ein zentrales Anliegen.



Daher sind wir besonders stolz, dass die Basler – wie schon 2007 und 2008 – auch 2009 als einer der besten Arbeitgeber Österreichs ausgezeichnet wurde.

Wir haben im Herbst 2008 wieder an der Mitarbeiterbefragung „Great Place to Work“ teilgenommen, um ein strukturiertes Feedback unserer MitarbeiterInnen und Vertriebspartner darüber zu erhalten, wie wohl sie sich in der Basler fühlen.

In dieser branchenübergreifenden Mitarbeiterbefragung, an der viele renommierte österreichische Unternehmen teilgenommen haben, wurde von unseren MitarbeiterInnen und Partnern das Umfeld in der Basler als sehr gut bewertet. Aufgrund dieser Bewertungen im Herbst 2008 waren wir der fünftbeste Arbeitgeber Österreichs in der Kategorie über 250 Mitarbeiter und der zweitbeste Finanzdienstleister.

Damit können wir unseren MitarbeiterInnen und Partnern das gute Gefühl vermitteln, dass die Basler ein attraktives Arbeitsumfeld bietet.

Lebensversicherung

Im Lebensgeschäft ist das Prämienwachstum von 14,6 % ausschließlich auf die Entwicklung der laufenden Prämienzahlungen zurückzuführen, während sich die Einmalerläge reduzierten. Das Prämienvolumen hat sich somit von EUR 22,6 Mio. im Vorjahr auf EUR 25,9 Mio. im Jahr 2008 erhöht.

Schaden- und Unfallversicherung

Der Prämienzuwachs in der Schaden- und Unfallversicherung – das Prämienvolumen ist von EUR 66,7 Mio. im Jahr 2007 auf EUR 73,9 Mio. im Jahr 2008 gestiegen – kommt aus allen Sparten und Vertriebskanälen. Insbesondere in der Sachversicherung und im Unfallgeschäft konnten überdurchschnittliche Prämienzuwächse erzielt werden.

Schaden- und Kostenentwicklung

Die Aufwendungen für Versicherungsfälle in der Gesamtrechnung sind von EUR 39,4 Mio. im Jahr 2007 auf EUR 45,9 Mio. im Jahr 2008 gestiegen. Die Aufwendungen für Versicherungsfälle im Eigenbehalt sind von EUR 19,4 Mio. im Jahr 2007 auf EUR 22,8 Mio. im Jahr 2008 gestiegen.

Die Personal- und Sachkosten sind gegenüber dem Vorjahr von EUR 24,2 Mio. auf EUR 26,4 Mio. gestiegen. Die Provisionen haben sich von EUR 12,9 Mio. im Vorjahr auf EUR 14,5 Mio. erhöht. Der Anstieg der Personalkosten ist mit dem starken Vertriebsausbau in der Verkaufsorganisation und in der Maklerorganisation in Zusammenhang zu bringen. Die Zahl der Mitarbeiter im Vertrieb und der Generalagenten hat sich wie im Vorjahr erhöht. Die Zahl der Mitarbeiter im Innendienst blieb konstant.

Indirektes Geschäft

Das Ergebnis des indirekten Geschäfts belief sich im Geschäftsjahr auf EUR 0,4 Mio. (Vorjahr: EUR 1,7 Mio.).

Vermögensanlagen und Erträge

Die Kapitalanlagen haben sich um EUR 0,5 Mio. von EUR 321,0 Mio. auf EUR 321,5 Mio. erhöht.

Die Erträge und Gewinne aus Kapitalanlagen abzüglich der Aufwendungen erreichten EUR 13,3 Mio.

Marketing, Produkte und Vertrieb

Auch im Jahr 2008 stand die „Basler Sicherheitswelt“ im Mittelpunkt, ein Sicherheitsclub für unsere Kunden. Mitglieder dieses Clubs erhalten wertvolle Unterstützung dabei, Unfälle oder Schäden an Hab und Gut zu vermeiden. So erhalten sie regelmäßig Sicherheitstipps und Informationen darüber, welche Risiken im Alltag bestehen und welche Maßnahmen ergriffen werden können, diese zu vermeiden. Gleichzeitig haben wir auch die Kundenzeitung „Schutzengel“ aufgelegt, die sich ebenfalls auf das Thema „Sicherheit und Maßnahmen zur Schadensverhütung“ fokussiert.

Im Jahr 2008 erweiterten wir die Sicherheitswelt auf die Unfallversicherung.

2008 führten wir den Vermögenssparplan ein, eine fondsgebundene Lebensversicherung, die es unseren Kunden ermöglicht, zwischen etlichen Fonds zu wählen und im Verlauf der Zeit diese Fonds zu wechseln.

Weiters wurde ein Assistance Produkt für unsere Autoversicherungskunden eingeführt.

Es ist uns auch 2008 gelungen, unsere eigene Außendienstorganisation zu vergrößern. Damit haben wir die Basis für weiteres Wachstum in der Zukunft gelegt.

Organisation und Personal

Die Führungsorganisation blieb 2008 stabil. Der Vorstand besteht aus drei Mitgliedern, Herrn Generaldirektor Dr. Otmar Bodner, Herrn Gerhard Liegl und Herrn Josef Gutschik.

Herr Liegl hat die Gesamtverantwortung für Marketing und Vertrieb inne.

Herr Gutschik ist für das Finanz- und Rechnungswesen sowie die Vertrags- und Allgemeine Verwaltung zuständig.

ABTEILUNG A LEBENSVERSICHERUNG

ENTWICKLUNG DES VERSICHERUNGSBESTANDES

Der Bestand an Kapital- und Risikoversicherungen sowie fondsgebundenen Lebensversicherungen entwickelte sich wie folgt:

(in TEUR)	2007		2008	
	Anzahl	Versicherungs- summe	Anzahl	Versicherungs- summe
Kapitalversicherungen	12.222	219.605	11.359	209.672
Erleben- und Rentenversicherung	16.192	144.698	15.180	141.194
Risikoversicherung	5.078	399.458	6.839	487.940
	33.492	763.761	33.378	838.806
Zusatzversicherung	-	101.124	-	99.262
	33.492	864.885	33.378	938.068
Zukunftsvorsorge	2.664	40.812	4.403	72.027
Fondsgebundene Lebensversicherung	4.097	113.273	5.823	156.680
Total	40.253	1.018.970	43.604	1.166.775

Prämien

Die abgegrenzten Prämien in der Gesamtrechnung erhöhten sich um 14,6 % von EUR 22,6 Mio. auf EUR 25,9 Mio.

Aufwendungen für Versicherungsfälle

Die Aufwendungen für Versicherungsfälle in der Gesamtrechnung (inklusive Gewinnanteile) beliefen sich auf EUR 26,9 Mio. (Vorjahr: EUR 23,1 Mio.).

Versicherungstechnische Rückstellungen

Der Rückstellung für Gewinnbeteiligung wurden EUR 1,4 Mio. zugeführt. Die Deckungsrückstellung für zugesagte und zugeteilte Gewinnanteile beträgt EUR 25,5 Mio. und hat im Berichtsjahr um EUR 1,6 Mio. abgenommen. Die Deckungsrückstellung ohne Gewinnanteile reduzierte sich brutto um EUR 4,2 Mio. und beträgt inklusive Verwaltungskostenreserve EUR 191,2 Mio.

TECHNISCHE RESERVEN

(in Mio. EUR)	31.12.2007		31.12.2008	
	Brutto	Anteil RV	Brutto	Anteil RV
Deckungsrückstellung	222,5	114,1	216,7	-
Prämienüberträge	1,5	0,8	1,4	0,1
Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	1,1	0,7	1,4	-
Rückstellung für Gewinnbeteiligung der Versicherungsnehmer	1,8	0,9	1,8	-
Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen	0,3	0,1	0,4	-
Total	227,2	116,6	221,7	0,1

Kosten

Die sonstigen Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb betragen im Berichtsjahr EUR 1,7 Mio., was einer Steigerung von 30 % (Vorjahr: EUR 1,3 Mio.) entspricht, die Kosten für den Versicherungsabschluss betragen EUR 5,2 Mio. (Vorjahr: EUR 3,6 Mio.).

Rücklagen

Die gesetzliche Gewinnrücklage und die gebundene Kapitalrücklage betragen unverändert EUR 0,1 Mio.

Die Risikorücklage gemäß § 73 a VAG beträgt unverändert EUR 0,5 Mio.

Die freie Rücklage bleibt mit EUR 0,4 Mio. unverändert.

Der nicht gebundenen Rücklage erfolgte eine Zuweisung in der Höhe von EUR 2,0 Mio.

ABTEILUNG B

SCHADEN- UND UNFALLVERSICHERUNG

Prämien

Die abgegrenzten Prämien der Versicherungsnehmer betragen EUR 73,4 Mio. (Vorjahr: EUR 66,3 Mio.). Eine Aufgliederung der abgegrenzten Prämien und Versicherungsleistungen nach Versicherungszweigen findet sich für das Gesamtgeschäft im Anhang zum Jahresabschluss.

Versicherungsleistungen

Die abgegrenzten Versicherungsleistungen inkl. Rückstellung für Schadenregulierungsaufwendungen, Schadenbearbeitungskosten und Schadenverhütungskosten haben sich gegenüber dem Vorjahr von EUR 39,4 Mio. um 16,5 % auf EUR 45,9 Mio. erhöht. Die Anzahl der Schäden ist mit 32.219 gegenüber 28.387 im Vorjahr um 13,5 % gestiegen.

Der Schwankungsrückstellung wurden im Berichtsjahr EUR 0,1 Mio. entnommen.

Kosten

Die sonstigen Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb beliefen sich auf EUR 4,9 Mio. (Vorjahr: EUR 5,1 Mio.) und reduzierten sich damit um 3,9 %.

Die Kosten für den Versicherungsabschluss erhöhten sich um 8,0 % auf EUR 26,5 Mio. (Vorjahr: EUR 24,5 Mio.).

Rücklagen und Rückstellungen

Die gesetzliche Gewinnrücklage und die gebundene Kapitalrücklage betragen unverändert EUR 0,4 Mio.

Die Risikorücklage gemäß § 73 a VAG beträgt unverändert EUR 1,6 Mio.

Aufgrund nutzungsbedingter Abschreibung bei Liegenschaften wurden der Bewertungsreserve EUR 0,1 Mio. entnommen (Vorjahr: EUR 0,1 Mio.).

Die Rückstellung für Pensionsverpflichtungen wurde von EUR 10,7 Mio. um EUR 0,4 Mio. auf EUR 10,3 Mio. reduziert.

Die Rückstellung für Abfertigungen wurde nach finanzmathematischen Grundsätzen berechnet und beträgt EUR 3,7 Mio. (Vorjahr: EUR 3,5 Mio.). Für Dienstnehmerjubiläen wurde aufgrund der Vorschriften des Rechnungslegungsgesetzes eine Rückstellung mit EUR 0,3 Mio. dotiert (Vorjahr: EUR 0,3 Mio.).

Im Berichtsjahr wurde die Rückstellung für den nicht konsumierten Urlaub der Mitarbeiter um einen Betrag von EUR 0,1 Mio. erhöht; die Rückstellung beträgt EUR 1,4 Mio.

Versicherungstechnische Rückstellungen

TECHNISCHE RESERVEN

(in Mio. EUR)	31.12.2007		31.12.2008	
	Brutto	Anteil RV	Brutto	Anteil RV
Prämienüberträge	6,9	-	7,4	-
Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	63,7	6,1	69,9	7,3
Rückstellung für Prämienrückgewähr	-	-	-	-
Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen	-	-	-	-
Schwankungsrückstellung	3,2	-	3,1	-
Total	73,8	6,1	80,4	7,3

KAPITALANLAGEN

Die Kapitalanlagen entwickelten sich wie folgt:

(in Mio. EUR)	31.12.2007		31.12.2008	
	Abt. A Leben	Abt. B Schaden und Unfall	Abt. A Leben	Abt. B Schaden und Unfall
Guthaben bei Kreditinstituten	2,3	4,0	1,7	5,4
Wertpapiere	209,7	70,9	203,5	73,5
Ausleihungen	24,7	2,6	26,5	3,9
Vorauszahlungen auf Policen	0,5	-	0,3	-
Liegenschaften	-	6,3	-	6,2
Beteiligungen und Anteile an verbundenen Unternehmen	-	0,1	-	0,5
Abzüglich Bewertungsreserve: Liegenschaften	-	-2,9	-	-2,8
Total	237,2	81,0	232,0	86,7

Erträge aus Kapitalanlagen

Die Erträge inklusive der Gewinne aus Kapitalanlagen abzüglich der Aufwendungen für die Vermögensverwaltung und Zinsaufwendungen sowie der buchmäßigen und realisierten Verluste erhöhten sich in der Abteilung A, Lebensversicherung, von EUR 9,4 Mio. auf EUR 10,5 Mio. und in der Abteilung B, Schaden- und Unfallversicherung, von EUR 2,3 Mio. auf EUR 2,8 Mio.

Aufgrund einer Klage durch den Verein für Konsumenteninformation (VKI) wurden vom Handelsgericht Wien einzelne Bestimmungen zur Transparenz von Lebensversicherungen als gesetzeswidrig beurteilt. Anlässlich dieses Gerichtsurteils hat die Gesellschaft Vorsorgen für zukünftige Ansprüche seitens der Versicherungsnehmer getroffen. In der Jahresmitteilung nach § 18b Abs. 2 Z 2 VAG wurde diesbezüglich ein Hinweis aufgenommen.

Sonstiges

Die Gesellschaft ist Mitglied des Verbandes der Versicherungsunternehmen Österreichs, des Kuratoriums für Verkehrssicherheit und der Schweizer Handelskammer in Österreich.

Die Gesellschaft ist an der Swoboda & Kafka Gesellschaft m.b.H., Wien, der RZD Datenverarbeitungsgesellschaft m.b.H., Wien, und der protecta.at Finanz- und Versicherungsservice GmbH (vormals maxPool.at Servicegesellschaft für Finanzdienstleister mbH), Wien, mit jeweils 100 % des Stammkapitals beteiligt.

Jahresergebnis

Das Gesamtgeschäft weist einen Verlust von EUR 3,028.303,92 aus, einschließlich des Gewinnvortrages von

EUR 7,043.302,71 errechnet sich ein Bilanzgewinn von EUR 4,014.998,79.

Risikobericht

Das Risikomanagement der Basler Versicherung verfolgt das Ziel, interne und externe Risiken rechtzeitig zu erkennen, zu beurteilen und zu steuern.

Den versicherungstechnischen Risiken in der Lebensversicherung, die im Wesentlichen in biometrischen Risiken (z. B. Lebenserwartung, Heiratswahrscheinlichkeiten, Berufsunfähigkeit) und im Risiko der Garantieverzinsung bestehen, wird durch eine laufende Überprüfung der Rechnungsgrundlagen sowie durch eine entsprechende Ausrichtung der Kapitalanlagen und ihrer Ergebnisse Rechnung getragen.

Ganz besondere Beachtung wird dem Langlebighkeitsrisiko in der Rentenversicherung gewidmet. In bestimmten Segmenten des Bestandes können Nachdotierungen der Deckungsrückstellungen erforderlich werden. Durch die regelmäßig nicht kongruenten Kapitalanlagen im Verhältnis zu den Vertragslaufzeiten entsteht ein Wiederveranlagerungsrisiko bei veränderten Kapitalmarktsituationen. Wir sind bestrebt, die künftig zu erwartenden Zahlungsströme darauf abzustimmen.

Die versicherungstechnischen Risiken in der Schaden- und Unfallversicherung bestehen in der Anwendung richtiger Prämien und der ausreichenden Vorsorge auf der Leistungsseite.

Durch unsere bedarfsgerechte versicherungsmathematisch orientierte Prämienkalkulation auf Spartenebene werden angemessene Beiträge erreicht.

Die vorsichtige Reservierungspolitik sowohl für bekannte Schäden als auch für Spätschäden wird fortgesetzt.

Begleitet wird diese Risikopolitik in beiden Bereichen von risikogerechten Annahme- und Zeichnungsrichtlinien und einem entsprechenden Rückversicherungsschutz.

Die Ergebnissituation der Basler Versicherung wird durch die Entwicklung der Kapitalanlagen beeinflusst. Ziele in diesem Zusammenhang sind deshalb eine ausreichende Rendite, Sicherheit, Bonität und Liquidität sowie eine angemessene Diversifikation unter Einhaltung der aufsichtsrechtlichen Vorschriften.

Um diese Ziele zu erreichen, wurde mit der Baloise Management International AG in Basel ein Beratungsvertrag abgeschlossen. Die Bestimmung der taktischen und strategischen Asset Allocation, Qualitätskriterien und Limite wird vom Vorstand und vom Konzern Chief Investment Officer gemeinsam festgelegt.

Die Einhaltung der Aktivitäten wird durch ein Konzern Risk-Controlling-Team und Asset-Liability-Team gewährleistet, dem auch der Finanzvorstand angehört. Dem Aufsichtsrat wird darüber regelmäßig berichtet. Veranlagt wird in festverzinslichen Wertpapieren, Aktien und Immobilien.

Der überwiegende Teil entfällt auf festverzinsliche Wertpapiere. Um in diesem Bereich das Marktrisiko niedrig zu halten, wird für die Bewertung das gemilderte Niederstwertprinzip angewendet. Dadurch beschränkt sich das Zinsänderungsrisiko auf jene Wertpapiere, die zu einem Wert angeschafft wurden, der über dem Tilgungswert liegt. Bei Aktien wurde der gesamte Bestand im Jahr 2008 abgebaut. Investiert wird unter Bedachtnahme auf eine möglichst breite Streuung. Währungsrisiken bestanden zu keinem Zeitpunkt, da alle Kapitalanlagen in Euro denominiert sind.

Das Marktriskopotential im Bereich der Kapitalanlagen wird regelmäßig mit sogenannten Stressszenarien ermittelt. Diese Tests simulieren Marktwertveränderungen bei den festverzinslichen Wertpapieren, den Aktien und den Immobilien. Darüber hinaus wird monatlich das Kapitalanlageergebnis zum nächsten Bilanzstichtag unter der Prämisse analysiert, dass sich der Börsenkurs und das Zinsniveau nicht ändern. Aus all diesen Analysen sind für den Bestand der Basler Versicherung und die Verpflichtungen gegenüber unseren Versicherungsnehmern keine Gefährdungen zu erkennen.

Deshalb gehen wir in der Rentenanlage mit unserer Investmentstrategie keine aktiven Bonitätsrisiken ein. Den Bonitätsrisiken wird dadurch Rechnung getragen, dass der Großteil der Kapitalanlagen aus Papieren von Emittenten mit sehr guter Bonität besteht. Auch mit der Diversifizierung unserer Kapitalanlagen wird dieser Zielsetzung entsprochen. Weiters richtet sich unser aktives kurz-, mittel- und langfristiges Liquiditätsmanagement gezielt sowohl auf einen laufenden Abgleich zwischen Zahlungsaus- und Zahlungseingängen aus Versicherungsgeschäft und Kapitalanlage, als auch auf ausreichende liquide Kapitalanlagen im Portfolio. Dadurch ist gewährleistet, dass wir jederzeit in der Lage sind, unsere Zahlungsverpflichtungen zu erfüllen.

Die Geschäftsleitung beobachtet und analysiert Neuerungen im Gesetzgebungsverfahren, in laufender Rechtsprechung und von Neuerscheinungen in Literatur und Kommentierung. Damit wird insgesamt die Ausstrahlung auf unsere Vertragswerke und der mögliche Änderungsbedarf festgestellt und notwendige Aktivitäten angestoßen.

Ein weiteres Hauptrisiko liegt in einem Teil- oder Gesamtausfall der Systeme, der durch Elementarschäden bzw. Sabotage

sowie durch technische Mängel bzw. Fehlbedienung bedingt ist. Der Schutz unserer eigenen und der uns anvertrauten Daten sowie der sichere Betrieb der DV-Systeme hat für uns oberste Priorität. Hierbei werden wir von unserer Datenschutzbeauftragten aktiv unterstützt. Insbesondere kontinuierliche Back-up-Kontrollen, Firewalls, ein wirkungsvoller Zugriffsschutz sowie eine ausgefeilte, auch dezentrale Datensicherung und die unterbrechungsfreie Stromversorgung reduzieren die Risiken auf ein Minimum.

Abschließend wird festgestellt, dass die angewendeten Methoden und die Verantwortlichkeiten eine ausreichende Eingrenzung der bestehenden Risiken bewirken.

Ausblick auf das Geschäftsjahr 2009

2009 werden wir unsere Strategie fortsetzen, in den eigenen Außendienst und in Kundenservices zu investieren sowie unsere Produkte noch attraktiver zu gestalten.

Damit wollen wir das Wachstum noch stärker ankurbeln. Ob uns dies wie in den Vorjahren gelingen wird, ist vor dem Hintergrund der Wirtschaftskrise noch unsicher.

Der Verkauf der fondsgebundenen Lebensversicherung dürfte darunter leiden, dass die Aktienmärkte 2009 mit weiteren Verlusten gestartet sind. Eine Vorhersage über das Kapitalanlagejahr 2009 wird schwieriger als je zuvor, zumal die EZB die Leitzinsen weiter gesenkt hat und es vermutet wird, dass sie diese in den nächsten Monaten nochmals herabsetzen wird.

In dieser Unsicherheit ist die klassische Lebensversicherung mit Garantieverzinsung und Überschussbeteiligung von hohem Kundennutzen, weil sie dem Kunden das Kapitalmarktrisiko größtenteils abnimmt.

In der Schaden- und Unfallversicherung bereitet uns das weicher werdende Preisumfeld, insbesondere im KFZ-Markt Sorge. Hier ist ein Ende der weichen Marktphase leider noch nicht zu erkennen. Dies wird sich kurz- und mittelfristig auf die Schadensätze des Marktes auswirken.

Wir werden 2009 den Fokus darauf legen, auf Basis unserer Scoringerkennnisse noch selektiver in der Zeichnungs- und Prämienpolitik vorzugehen.

Die Basler hat in den letzten Jahren bewiesen, dass sie in einem schwierigen Marktumfeld stark wachsen und sich gleichzeitig ertragsseitig deutlich verbessern konnte.

Daher sehen wir insgesamt sehr zuversichtlich in das Jahr 2009.

Unser Dank gilt unseren MitarbeiterInnen und Partnern, welche mit außerordentlich hohem Einsatz an der Umsetzung unserer Strategie mitgewirkt haben. Unsere gute Unternehmenskultur trägt zu einer guten Zusammenarbeit aller bei und ist eine hohe Motivation, unsere hoch gesteckten Ziele auch zukünftig zu erreichen.

Bei unseren KundInnen und Geschäftspartnern möchten wir uns für das entgegengebrachte Vertrauen und die gute Zusammenarbeit bedanken, und wir versichern, dass wir auch in Zukunft alles daran setzen werden, die an uns gestellten Erwartungen zu erfüllen.

Wien, den 20. März 2009

Dr. Otmar Bodner e. h.

Gerhard Liegl e. h.

Josef Gutschik e. h.



Wir machen Sie sicherer.

Basler Versicherung in ihren Märkten



Schweiz



Basler Versicherungen
Aeschengraben 21, CH-4002 Basel
Telefon +41 61 285 85 85 Fax +41 61 285 70 70
E-Mail insurance@baloise.ch www.baloise.ch



Baloise Bank SoBa
Amthausplatz 4, CH-4502 Solothurn
Telefon +41 32 626 02 02 Fax +41 32 623 36 92
E-Mail bank@baloise.ch www.baloise.ch

Österreich



Basler Versicherungen
Brigittenauer Lände 50-54, A-1203 Wien
Telefon +43 1 33 160 0 Fax +43 1 33 160 125
E-Mail office@basler.at www.basler.at

Deutschland



Basler Versicherungen
Basler Strasse 4, Postfach 1145, D-61281 Bad Homburg
Telefon +49 61 7213 0 Fax +49 61 7213 200
E-Mail info@basec.de www.basler-securitas.de



Deutscher Ring Versicherungsunternehmen
Ludwig-Erhard-Strasse 22, D-20459 Hamburg
Telefon +49 40 3599 0 Fax +49 40 3599 2500
E-Mail Service@DeutscherRing.de
www.DeutscherRing.de

Luxemburg



Baloise Assurances
1, rue Emile Bian, L-1235 Luxembourg
Telefon +352 290 190 1 Fax +352 290 591
E-Mail info@baloise.lu www.baloise.lu

Belgien



Mercator Verzekeringen
Desguinlei 100, B-2018 Antwerpen
Telefon +32 3 247 21 11 Fax +32 3 247 27 77
E-Mail info@mercator.be www.mercator.be

Kroatien



Basler osiguranje d.d.
Basler životno osiguranje d.d.
Ulica grada Vukovara 269 d/1, HR-10000 Zagreb
Telefon +385 1 48 17808 Fax +385 1 48 16 932
E-Mail info@basler.hr www.basler.hr



Osiguranje Zagreb
Ošegoviceva 16, HR-10000 Zagreb
Telefon +385 1 2392 999 Fax +385 1 2392 992
E-Mail osiguranje-zagreb@osiguranje-zagreb.hr
www.osiguranje-zagreb.hr

Serbien



Basler Osiguranja
Resavska 29, SRB-11000 Belgrad
Telefon +381 11 324 7716 Fax +381 11 334 29 03
E-Mail office@basler.co.yu www.basler.co.yu

Basler Sicherheitswelt

Wir machen Sie sicherer.

Sicherheit ist ein menschliches Grundbedürfnis. Wenn wir uns sicher fühlen, leben wir entspannter, verwirklichen unsere Träume und wagen Neues.

ANHANG zum Jahresabschluß 2008

1. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Erläuterung der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung sowie der darauf angewendeten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden unter Beachtung der Generalnorm (§ 236 UGB):

Grundstücke werden zu Anschaffungskosten, Bauten werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen, bewertet. Die planmäßigen Abschreibungen werden mit den steuerlich anerkannten Abschreibungssätzen bemessen. Instandsetzungsaufwendungen für Wohngebäude, die an nicht betriebszugehörige Personen vermietet sind, werden auf zehn Jahre verteilt.

Die Anteile an verbundenen Unternehmen und die Beteiligungen sowie die Aktien und die anderen nicht festverzinslichen Wertpapiere sind nach dem strengen Niederstwertprinzip bewertet. Die festverzinslichen Wertpapiere werden nach dem gemilderten Niederstwertprinzip bewertet. In der Lebensversicherung wurde diese Bewertung gewählt, um eine kontinuierliche Politik der Gewinnbeteiligung der Versicherungsnehmer zu erreichen, während in der Schaden- und Unfallversicherung entsprechend der Kapitalanlagestrategie des Unternehmens und der Aufteilung des Portefeuilles in festverzinsliche und nicht festverzinsliche Werte in sachgerechter Weise eine angemessene Bewertung nach der Zweckwidmung hergestellt wird. Bei den zum gemilderten Niederstwertprinzip bewerteten Vermögensgegenständen wird auf die Bonität des Schuldners geachtet. Im Übrigen wird der Marktwert, mindestens aber der garantierte Rücklösungswert, der Bewertung zugrunde gelegt.

Die in den Kapitalanlagen der fondsgebundenen Lebensversicherung enthaltenen Investmentfondsanteile wurden zu Tageswerten bewertet.

Bei den Wertpapieren war der Börsenwert um TEUR 1.016 niedriger als ihr Bilanzwert. Im Vorjahr war der Börsenwert um TEUR 2.875 niedriger als ihr Bilanzwert.

Die Zeitwerte der Kapitalanlagen stellen sich am 31. Dezember 2008 wie folgt dar:

TEUR	
Grundstücke und Bauten	14.468
Anteile an verbundenen Unternehmen	485
Beteiligungen	26
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	135.606
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	140.310
Sonstige Ausleihungen	30.378
Vorauszahlungen auf Polizzen	285

Die Zeitwertermittlung der Grundstücke und Bauten erfolgte durch gerichtlich beidete Sachverständige im Jahr 2005. Bei den Wertpapieren erfolgte die Bewertung zu Markt- oder Börsenwerten (soweit es sich um börsennotierte Wertpapiere bzw. um Investmentfonds handelt).

Zum Bilanzstichtag bestehen keine auf Sicherungs- oder Optionsstrategien anzuwendenden Verpflichtungen oder Rechte aus derivativen Finanzinstrumenten.

→ Sonstige Darlehensforderungen werden grundsätzlich mit dem Nennbetrag der aushaftenden Forderungen bewertet.

Zu Forderungen, deren Einbringlichkeit zweifelhaft ist, werden ausreichende Einzelwertberichtigungen gebildet, die von den Nennbeträgen abgezogen werden. Ein Zuzählungsdisagio wird auf die Laufzeit der Darlehen verteilt.

Die Bewertung der Sachanlagen (ausgenommen Grundstücke und Bauten) erfolgt zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen, die mit den steuerlich anerkannten Abschreibungssätzen bemessen werden. Die Abschreibungssätze bei beweglichen Anlagen bewegen sich zwischen 10 % und 25 %. Geringwertige Vermögensgegenstände werden im Zugangsjahr zur Gänze abgeschrieben.

Die Prämienüberträge in der Schaden- und Unfallversicherung werden in sämtlichen Sparten zeitanteilig (pro rata temporis) gerechnet. Der Kostenabzug beträgt in der Kfz-Haftpflichtversicherung TEUR 252 (10 %) und in den übrigen Versicherungszweigen TEUR 902 (15 %). In der Lebensversicherung werden Prämienüberträge in der im Geschäftsplan vorgeschriebenen Höhe gebildet.

Die Deckungsrückstellung wird nach den in den genehmigten Geschäftsplänen vorgeschriebenen Berechnungsformeln unter Verwendung der geschäftsplanmäßigen Rechnungsgrundlagen ermittelt. Vom Gesamtbetrag der Deckungsrückstellung in der Lebensversicherung entfallen TEUR 25.532 (2007: TEUR 27.124) auf zugesagte und zugeteilte Gewinnanteile.

Die wesentlichen Grundlagen der Berechnung der Deckungsrückstellungen sind:

Die Zillmerquote beträgt für Er- und Ablebensversicherungen 35-40 ‰, für Rentenversicherungen 30-35 ‰, für Erlebensversicherungen 20-32 ‰, für Risikoversicherungen 50 % der Prämie und für Gruppenversicherungen 10 ‰.

Der Rechnungszins beträgt für alle vor dem 1.5.1997 abgeschlossenen gewinnanteilsberechtigten Versicherungen 3,0 %. Für Renten- und Erlebensversicherungen vom 1.5.1997 bis 30.6.2000 beträgt der Rechnungszins 4,0 %, ab 1.7.2000 bis 31.12.2003 3,25 %, ab 1.1.2004 2,75 % und ab 1.1.2006 2,25 %, jener für Er- und Ablebensversicherungen vom 1.10.1998 bis 30.6.2000 4,0 %, ab 01.07.2000 bis 31.12.2003 3,25 %, ab 1.1.2004 2,75 % und ab 1.1.2006 2,25 %.

Für Risikoversicherungen mit Beginn vor dem 1.1.1990 wurde die Österreichische Sterbetafel 49/51 verwendet, nach dem 1.1.1990 bis zum 31.1.2001 die Österreichische Sterbetafel 80/82, ab dem 1.2.2001 die Österreichische Sterbetafel 90/92 und ab dem 1.1.2006 die Österreichische Sterbetafel 00/02. Für Zusatzversicherungen mit Todesfallschutz wird die Österreichische Sterbetafel 49/51 verwendet.

Für Rentenversicherungen mit Beginn vor dem 1.5.1997 wurde die Rententafel ÖVM 59/61 - RR 67 verwendet, mit Beginn ab dem 1.5.1997 die Österreichische Sterbetafel 96 R und mit Beginn ab dem 1.1.2006 die Österreichische Sterbetafel 2005 R.

Die Einführung der neuen Rentensterbetafeln AVÖ 2005-R führte im Geschäftsjahr 2005 zu einem Nachreservierungsbedarf, der auf Grund des Bescheides der Finanzmarktaufsicht vom 19. Jänner 2006 auf höchstens zehn Jahre verteilt wird.

Aufgrund von aktuellen Auswertungen zur Entwicklung des Bestandes ergibt sich daraus derzeit ein Nachreservierungsbedarf in Höhe von insgesamt TEUR 1.953. Davon wurden bis zum 31. Dezember 2008 insgesamt TEUR 1.220 für die Nachreservierung der Renten erfolgswirksam erfasst.

Für Kapitalversicherungen werden folgende Sterbetafeln verwendet:

Einzelversicherungen:

Todesfall und gemischte Versicherungen bis 30.9.1995
Allgemeine Deutsche Sterbetafel 24/26

Einzelversicherungen:

Todesfall und gemischte Versicherungen
ab 1.10.1995 bis 30.9.1998

Österreichische Sterbetafel 80/82

Einzelversicherungen:

Todesfall und gemischte Versicherungen ab 1.10.1998
Österreichische Sterbetafel 90/92

Einzelversicherungen:

Todesfall und gemischte Versicherungen ab 1.1.2006
Österreichische Sterbetafel 00/02

Erlebensversicherungen bis 30.4.1997

Rententafel ÖVM 59/61 RR 67

Erlebensversicherungen ab 1.5.1997

Österreichische Sterbetafel 96 R

Erlebensversicherungen ab 1.1.2006

Österreichische Sterbetafel 2005 R

Gruppenversicherungen:

Todesfall und gemischte Versicherungen
Allgemeine Deutsche Sterbetafel 24/26

Gruppenversicherungen:

Erlebensversicherung Rententafel ÖVM 59/61 RR 67

Die Rückstellung für noch nicht abgewickelte Schadensfälle im direkten Geschäft der Schaden- und Unfallversicherung (abzüglich Regressforderungen) und der Lebensversicherung wird für die bis zum Bilanzstichtag gemeldeten Schäden durch Einzelbewertung der noch nicht erledigten Schadensfälle bemessen. Schadensfälle werden teilweise vor Verjährung außer Evidenz genommen, wenn nach den Umständen des Einzelfalls unter Berücksichtigung der Erfahrungen der Vergangenheit mit keiner Inanspruchnahme des Unternehmens mehr gerechnet werden muss.

Für Spätschäden werden nach den Erfahrungen der Vergangenheit bemessene Pauschalrückstellungen gebildet.

Im indirekten Geschäft beruhen die Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle überwiegend auf den Meldungen der Zedenten zum Stichtag 31. Dezember 2007. Die Prämien werden überwiegend periodenrichtig verbucht. Die Schwankungsrückstellung wurde auf Grundlage der Verordnung des Bundesministeriums für Finanzen, BGBl. Nr. 545/1991 und BGBl. II Nr. 66/1997, gebildet.

Die Rückstellung für erfolgsabhängige Prämienrückerstattung und Gewinnbeteiligung der Versicherungsnehmer enthält die Beträge, die auf Grund der Geschäftspläne (und der Satzung) für Prämienrückerstattungen an die Versicherungsnehmer gewidmet wurden und über die am Bilanzstichtag noch keine Verfügung getroffen war.

Die Rückstellungen für Abfertigungen betragen TEUR 3.710 (2007: TEUR 3.515), das sind 65 % der fiktiven und vertraglichen Abfertigungsverpflichtungen am Bilanzstichtag. Die Berechnung der Rückstellungen erfolgte nach finanzmathematischen Grundsätzen auf Basis eines Rechnungszinssatzes in

Höhe von 4 %. Als Pensionsalter wird das gesetzliche Pensionsantrittsalter gemäß den Pensionsreformen herangezogen.

Zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2004 wurde der Rechnungszinssatz unter Beachtung der Bestimmungen der „Änderung und Ergänzung der Fachgutachten KFS/RL 2 und 3 über die Grundsätze ordnungsmäßiger Bilanzierung von Abfertigungs- und Pensionsverpflichtungen nach den Vorschriften des Rechnungslegungsgesetzes“ vom 5. Mai 2004 des Fachsenates für Handelsrecht und Revision der Kammer der Wirtschaftstrehänder auf 4 % gesenkt. Die Mehraufwendungen in Höhe von TEUR 210 wurden auf fünf Jahre verteilt (Eventualverbindlichkeit).

Die Berechnung der Rückstellungen für Pensionen erfolgte nach anerkannten versicherungsmathematischen Grundsätzen nach dem Teilwertverfahren auf Basis eines Rechnungszinssatzes in Höhe von 5 % für Pensionsanwartschaften und in Höhe von 5,5 % für flüssige Pensionen unter Zugrundelegung des Tafelwerkes Pagler-Pagler AV 2008 P (Angestellte). Die Rückstellungen betragen TEUR 10.368 (2007: TEUR 10.742).

Zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2004 wurde eine Änderung der Berechnung durchgeführt. Die Anpassung der Berechnung der Rückstellungen erfolgte unter Beachtung der Bestimmungen der „Änderung und Ergänzung der Fachgutachten KFS/RL 2 und 3 über die Grundsätze ordnungsmäßiger Bilanzierung von Abfertigungs- und Pensionsverpflichtungen nach den Vorschriften des Rechnungslegungsgesetzes“ vom 5. Mai 2004 des Fachsenates für Handelsrecht und Revision der Kammer der Wirtschaftstrehänder. Die Mehraufwendungen in Höhe von TEUR 811 auf Grund der Änderung der Berechnungen wurden auf fünf Jahre verteilt (Eventualverbindlichkeit).

Die Rückstellungen für Jubiläumsgelder sind nach finanzmathematischen Grundsätzen mit einem Zinssatz von 4 % unter Berücksichtigung gesetzlicher Pensionseintrittsalter gerechnet und entsprechen den Empfehlungen des Fachgutachtens der Kammer der Wirtschaftstrehänder.

Die Kapitalerträge des technischen Geschäftes werden gemäß § 16 der RLVVU vom 4.12.1992 ermittelt.

Anteile an verbundenen Unternehmen bestehen an folgenden Unternehmen:

	Anteil in %	Eigenmittel in TEUR	Jahresergebnis in TEUR
Swoboda & Kafka Gesellschaft m.b.H., Wien	100	17	1
RZD Datenverarbeitungsgesellschaft m.b.H., Wien	100	-48	-83
protecta.at Finanz- und Versicherungsservice GmbH (vormals maxPool.at Servicegesellschaft für Finanzdienstleister mbH), Wien	100	-15	-170

Die verbundenen Unternehmen sind in der Versicherungsvermittlung und Datenverarbeitung tätig.

Die Gesellschaft gehört dem Vollkonsolidierungskreis der Bâloise Holding, Basel, Schweiz, an, auf die Erstellung eines Teilkonzernabschlusses nach österreichischem Recht wurde unter Heranziehung der Bestimmungen des § 249 (2) UGB verzichtet. Die aufgestellten Konzernabschlüsse liegen bei der Basler Versicherungs-Gesellschaft, 4002 Basel, Schweiz, Aeschengraben 21, auf.

Mit der Basler Versicherungs-Gesellschaft, Basel, Schweiz, bestehen Verträge im Bereich der Rückversicherung in verschie-

denen Sparten sowie ein Dienstleistungsvertrag betreffend die Unternehmensfunktion interne Kontrolle.

Eine weitere vertragliche Beziehung besteht mit der Bâloise Assets Management International AG, Basel, Schweiz, betreffend Beratung im Bereich der Kapitalanlagen.

Gemäß § 1 RLVVU sind Versicherungsverhältnisse, die im Verhältnis der Versicherer untereinander gleich der Mitversicherung gestaltet sind, ohne gegenüber dem Versicherungsnehmer als solche ausgewiesen zu werden (indirekte wie direkte Beteiligung), im Jahresabschluss wie Rückversicherungsverhältnisse zu behandeln.

2. Erläuterungen zu Posten der Bilanz

Der Grundwert der bebauten Grundstücke beträgt TEUR 1.028. Der Bilanzwert der selbstgenutzten Liegenschaften beträgt TEUR 28.

Die sonstigen Ausleihungen gliedern sich wie folgt:

Körperschaften des öffentlichen Rechts TEUR 29.274, Straßenfinanzierungs-Unternehmen TEUR 581 und andere TEUR 523.

Der Posten „Sonstige Forderungen“ mit TEUR 619 (2007: TEUR 628) gliedert sich in folgende wesentliche Posten (in TEUR):

	31.12.2007	31.12.2008
Forderung an protecta.at Finanz- und Versicherungsservice GmbH (vormals maxPool.at Servicegesellschaft für Finanzdienstleister mbH), Wien	-	86
Forderungen an Versicherungsunternehmen	62	97
Forderung an Franz Kramas, Hausverwaltung, Wien	7	10
Forderung an Mitarbeiter und Generalagenten	225	240

Dem Posten „Forderungen aus dem direkten Versicherungsgeschäft an Versicherungsnehmer“ steht eine Stornorückstellung in Höhe von TEUR 48 (2007: TEUR 50) gegenüber.

In dem Posten „Sonstige Rückstellungen“ sind vor allem enthalten (in TEUR):

	31.12.2007	31.12.2008
Rückstellung für nicht verbrauchte Urlaube	1.355	1.400
Rückstellung für Wettbewerbe und Makler	1.012	1.287
Rückstellung für Erfolgsprämien und Bonifikationen	315	378
Jubiläumsrückstellung	256	264

Von dem in der Bilanzabteilung Schaden und Unfall unter dem Posten „Andere Verbindlichkeiten“ ausgewiesenen Betrag von TEUR 4.956 (2007: TEUR 4.321) entfallen im Wesentlichen auf (in TEUR):

	31.12.2007	31.12.2008
Basler Versicherungs-Gesellschaft, Basel, Schweiz	122	222
Verschiedene Verbindlichkeiten aus Steuern und Abgaben	2.103	2.705
Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit	360	370
Wohnbaudarlehen	425	412
Lieferungen und Leistungen	404	353
RZD Datenverarbeitungsgesellschaft m.b.H., Wien	700	987

In der Bilanzabteilung Leben entfallen TEUR 5 (2007: TEUR 0) auf die Baloise Finance (Jersey) Limited, St. Helier, Jersey.

Die Aufteilung der Anteile an verschiedenen Bilanzposten, die auf verbundene Unternehmen und auf Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, entfallen, stellt sich wie folgt dar (in TEUR):

	Verbundene Unternehmen	Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht
Sonstige Forderungen	110	-
Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft	2.240	-
Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft	799	-
Depotverbindlichkeiten	30	-
Andere Verbindlichkeiten	1.204	-

Die Entwicklung der Bilanzwerte der Posten „Immaterielle Vermögensgegenstände“, „Grundstücke und Bauten“ sowie „Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen“ stellt sich wie folgt dar (in TEUR):

	Immaterielle Vermögensgegenstände	Grundstücke und Bauten	Anteile an verbundenen Unternehmen	Beteiligungen
Stand 1.1.2008	870	6.293	55	26
Zugänge	783	363	430	-
Abgänge	-	-	-	-
Abschreibungen	413	426	-	-
Stand 31.12.2008	1.240	6.230	485	26

Die im Geschäftsjahr ausgewiesenen immateriellen Vermögensgegenstände in Höhe von TEUR 1.240 betreffen aktivierte Aufwendungen für die Erweiterung des Unternehmens im Zusammenhang mit dem Ausbau des Generalagenturnetzes.

Die Verpflichtungen aus der Nutzung von in der Bilanz nicht ausgewiesenen Sachanlagen (inkl. Mieten für Geschäftsstellen) betragen im folgenden Geschäftsjahr TEUR 910 und in den folgenden fünf Jahren TEUR 4.532.

3. Erläuterungen zu Posten der Gewinn- und Verlustrechnung

Die verrechneten Prämien, die abgegrenzten Prämien, die Aufwendungen für Versicherungsfälle, die Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb und der Rückversicherungssaldo in der Schaden- und Unfallversicherung gliedern sich im Jahr 2008 wie folgt auf:

	Gesamtrechnung				
	Verrechnete Prämien TEUR	Abgegrenzte Prämien TEUR	Aufwendungen für Versicherungsfälle TEUR	Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb TEUR	Rückversicherungssaldo TEUR
Direktes Geschäft					
Feuer- und Feuer-Betriebsunterbrechungsversicherung	2.604	2.607	1.622	1.184	409
Haushaltversicherung	7.355	7.217	3.758	3.681	759
Sonstige Sachversicherungen	9.916	9.827	8.286	5.073	-132
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	16.711	16.546	11.671	4.893	-542
Sonstige Kraftfahrzeugversicherungen	8.961	8.860	6.246	2.952	42
Unfallversicherung	14.464	14.446	6.710	7.496	180
Haftpflichtversicherung	5.974	5.969	3.640	2.728	1.089
Rechtsschutzversicherung	3.660	3.621	1.569	1.773	0
Transportversicherung	127	127	-811	31	105
Sonstige Versicherungen	2.980	3.012	2.730	1.293	-64
Direktes Geschäft	72.752	72.232	45.421	31.104	1.846
Indirektes Geschäft	1.133	1.133	455	286	2
Direktes und indirektes Geschäft gesamt	73.885	73.365	45.876	31.390	1.848

Die verrechneten Prämien in der Lebensversicherung betreffen im Jahr 2008 das direkte und indirekte Geschäft. Die Lebensversicherungsprämie teilt sich wie folgt auf (in TEUR):

	2007	2008
Einzelversicherungen	22.619	25.948
Gruppenversicherungen	0	0
Summe	22.619	25.948
Verträge mit Einmalprämie	6.390	5.411
Verträge mit laufenden Prämien	16.229	20.537
Summe	22.619	25.948
Verträge mit Gewinnbeteiligung	18.562	17.079
Verträge ohne Gewinnbeteiligung	4.057	8.869
Summe	22.619	25.948
Direktes Geschäft	22.605	25.948
Indirektes Geschäft	14	0
Summe	22.619	25.948

Der Rückversicherungssaldo der Lebensversicherung (ohne Depotzins) war im Jahr 2008 mit TEUR 7.190 (VJ: TEUR 6.542) positiv.

In den sonstigen versicherungstechnischen Aufwendungen sind Depotzinsen von TEUR 7.356 enthalten.

Durch die Gewinnbeteiligungs-Verordnung vom 20. Oktober 2006 (GBVVU) haben die Aufwendungen für die erfolgsab-

hängige Prämienrückerstattung bzw. Gewinnbeteiligung der Versicherungsnehmer zuzüglich allfälliger Direktgutschriften mindestens 85,0 % der Bemessungsgrundlage zu betragen.

Die Bemessungsgrundlage gemäß § 3 Abs. 1 GBVVU für gewinnberechtignte Lebensversicherungs-Verträge errechnet sich wie folgt (in TEUR):

Abgegrenzte Prämien	6.093
Aufwendungen für Versicherungsfälle einschl. der Veränderung versicherungstechnischer Rückstellungen	-9.624
Sonstige versicherungs- und nichtversicherungstechnische Aufwendungen/Erträge inkl. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb	-5.649
Erträge/Aufwendungen aus Kapitalanlagen und Zinserträge	9.942
Steuern und Rücklagenveränderungen	57
Bemessungsgrundlage zum 31.12.2008	819

Die angeführten Erträge und Aufwendungen wurden grundsätzlich direkt ermittelt. Soweit dies nicht möglich war, wurde die möglichst verursachungsgerechte Aufteilung gemäß den Bestimmungen des § 3 Abs. 2 der GBVVU vorgenommen.

Gemäß lokalem Gewinnplan betrug im Jahr 2008 der Aufwand für Gewinnbeteiligung einschließlich der Direktgutschrift TEUR 728, das sind 88,8 % der Bemessungsgrundlage. Die Vergleichsrechnung zeigte, dass die gemäß Verordnung geforderte Mindestzuteilung durch den bestehenden Gewinnplan übererfüllt wurde und folglich keine Änderung des Zuführungserfordernisses notwendig war.

In den Posten „Aufwendungen für Versicherungsfälle“, „Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb“ und „Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen“ sind enthalten (in TEUR):

	2007	2008
Gehälter und Löhne	9.156	10.209
Aufwendungen für Pensionen	755	194
Aufwendungen für Abfertigungen	504	702
Aufwendungen für gesetzlich vorgeschriebene Sozialabgaben sowie vom Entgelt abhängige Abgaben und Pflichtbeiträge	2.822	3.004
Sonstige Sozialaufwendungen	315	182
Personalaufwendungen Gesamt	13.552	14.291
davon für die Geschäftsaufbringung	7.390	7.861
davon für den Versicherungsbetrieb	6.162	6.430

Im direkten Versicherungsgeschäft fielen im Geschäftsjahr Provisionen in Höhe von TEUR 14.230 an.

Die in der Bilanz zum 31. Dezember 2008 ausgewiesene Bewertungsreserve gemäß § 12 EStG gliedert sich wie folgt nach Posten des Anlagevermögens auf (in TEUR):

	Stand am 1.1.2008	Auflösung	Stand am 31.12.2008
Zu Grundstücken und Bauten	2.989	-143	2.846

Durch die Auflösung von unversteuerten Rücklagen ergaben sich im Geschäftsjahr keine erwähnenswerten Auswirkungen auf die Steuern vom Einkommen.

Die Gewinnanteilssätze in der Lebensversicherung wurden für 2010 bzw. 2009 (Versicherungen gegen Einmalprämie) für den Gewinnverband 750 wie folgt festgelegt:

Gewinnverband 750

Er- und Ablebensversicherungen gegen Jahresprämie
(Tarifversionen 750 und 950 – Rechnungszins 3 %)

Zinsgewinnanteil	1,00 %
Summengewinnanteil	2,00 %
Verzinsung der Gewinnanteile	4,00 %
Schlussgewinnanteil	
für Verträge mit Beginn bis 31.8.1994	1,00 %
für Verträge mit Beginn ab 1.9.1994 bis 30.9.1998	
pro Jahr der Versicherungsdauer	0,10 %
insgesamt mindestens	1,00 %
insgesamt höchstens	2,00 %

Er- und Ablebensversicherungen gegen Einmalprämie und
prämienfrei gestellte Er- und Ablebensversicherungen
(Tarifversion 750 und 950 – Rechnungszins 3 %)

für Verträge, Erhöhungen und Prämienfreistellungen mit technischem Beginn bis 31.12.1993:	
Zinsgewinnanteil	1,00 %
Verzinsung der Gewinnanteile	4,00 %
Schlussgewinnanteil	1,00 %
für Verträge, Erhöhungen und Prämienfreistellungen mit technischem Beginn 1.1.1994 bis 31.8.1994:	
Zinsgewinnanteil	1,00 %
Verzinsung der Gewinnanteile	4,00 %
Schlussgewinnanteil	1,00 %

für Verträge, Erhöhungen und Prämienfreistellungen
mit technischem Beginn 1.9.1994 bis 30.6.1995:

Zinsgewinnanteil	1,00 %
Verzinsung der Gewinnanteile	4,00 %
Schlussgewinnanteil	1,00 %

für Verträge, Erhöhungen und Prämienfreistellungen
mit technischem Beginn 1.7.1995 bis 30.11.1995:

Zinsgewinnanteil	1,00 %
Verzinsung der Gewinnanteile	4,00 %
Schlussgewinnanteil	1,00 %

für Verträge, Erhöhungen und Prämienfreistellungen
mit technischem Beginn 1.12.1995 bis 29.2.1996:

Zinsgewinnanteil	1,00 %
Verzinsung der Gewinnanteile	4,00 %
Schlussgewinnanteil	1,00 %

für Verträge, Erhöhungen und Prämienfreistellungen
mit technischem Beginn 1.3.1996 bis 30.4.1997:

Zinsgewinnanteil	1,00 %
Verzinsung der Gewinnanteile	4,00 %
Schlussgewinnanteil	1,00 %

für Verträge, Erhöhungen und Prämienfreistellungen
mit technischem Beginn 1.5.1997 bis 30.9.1998:

Zinsgewinnanteil	1,00 %
Verzinsung der Gewinnanteile	4,00 %
Schlussgewinnanteil	

für Versicherungsdauer bis 9 Jahre entfällt
für Versicherungsdauer ab 10 Jahre 1,00 %
sowie alle prämienfrei gestellten Verträge

für Verträge, Erhöhungen und Prämienfreistellungen
mit technischem Beginn 1.10.1998 bis 31.12.1998:

Zinsgewinnanteil	1,00 %
Verzinsung der Gewinnanteile	4,00 %
Schlussgewinnanteil	
für Versicherungsdauer bis 9 Jahre	entfällt
für Versicherungsdauer ab 10 Jahre	1,00 %
sowie alle prämienfrei gestellten Verträge	

für Verträge, Erhöhungen und Prämienfreistellungen
mit technischem Beginn 1.1.1999 bis 30.6.2000:

Zinsgewinnanteil	1,00 %
Verzinsung der Gewinnanteile	4,00 %
Schlussgewinnanteil	
für Versicherungsdauer bis 9 Jahre	entfällt
für Versicherungsdauer ab 10 Jahre	1,00 %
sowie alle prämienfrei gestellten Verträge	

für Verträge, Erhöhungen und Prämienfreistellungen
mit technischem Beginn ab 1.7.2000:

Zinsgewinnanteil	1,00 %
Verzinsung der Gewinnanteile	4,00 %
Schlussgewinnanteil	
für Versicherungsdauer bis 9 Jahre	entfällt
für Versicherungsdauer ab 10 Jahre	1,00 %
sowie alle prämienfrei gestellten Verträge	

Erlebensversicherungen gegen Jahresprämie
(Tarifversionen 750 und 810 – Rechnungszins 3 %)

Zinsgewinnanteil	1,00 %
Verzinsung der Gewinnanteile	4,00 %
Schlussgewinnanteil	
für Verträge mit Beginn bis 31.8.1994	1,00 %
für Verträge mit Beginn 1.9.1994 bis 30.4.1997	
pro Jahr der Versicherungsdauer	0,10 %
insgesamt mindestens	1,00 %
insgesamt höchstens	2,00 %

Erlebensversicherungen gegen Jahresprämie
(Tarifversion 970 – Rechnungszins 4 %)

Zinsgewinnanteil	0,00 %
Verzinsung der Gewinnanteile	4,00 %
Schlussgewinnanteil	
pro Jahr der Versicherungsdauer	0,00 %
insgesamt mindestens	0,00 %
insgesamt höchstens	0,00 %

Erlebensversicherungen gegen Einmalprämie und
prämienfrei gestellte Erlebensversicherungen
(Tarifversion 750 – Rechnungszins 3 %)

für Verträge, Erhöhungen und Prämienfreistellungen
mit technischem Beginn bis 31.12.1993:

Zinsgewinnanteil	1,00 %
Verzinsung der Gewinnanteile	4,00 %
Schlussgewinnanteil	1,00 %

für Verträge, Erhöhungen und Prämienfreistellungen
mit technischem Beginn 1.1.1994 bis 31.8.1994:

Zinsgewinnanteil	1,00 %
Verzinsung der Gewinnanteile	4,00 %
Schlussgewinnanteil	1,00 %

für Verträge, Erhöhungen und Prämienfreistellungen
mit technischem Beginn 1.9.1994 bis 30.6.1995:

Zinsgewinnanteil	1,00 %
Verzinsung der Gewinnanteile	4,00 %
Schlussgewinnanteil	1,00 %

für Verträge, Erhöhungen und Prämienfreistellungen
mit technischem Beginn 1.7.1995 bis 30.11.1995:

Zinsgewinnanteil	1,00 %
Verzinsung der Gewinnanteile	4,00 %
Schlussgewinnanteil	1,00 %

für Verträge, Erhöhungen und Prämienfreistellungen
mit technischem Beginn 1.12.1995 bis 29.2.1996:

Zinsgewinnanteil	1,00 %
Verzinsung der Gewinnanteile	4,00 %
Schlussgewinnanteil	1,00 %

für Verträge, Erhöhungen und Prämienfreistellungen
mit technischem Beginn 1.3.1996 bis 30.4.1997:

Zinsgewinnanteil	1,00 %
Verzinsung der Gewinnanteile	4,00 %
Schlussgewinnanteil	1,00 %

für Verträge, Erhöhungen und Prämienfreistellungen
mit technischem Beginn 1.5.1997 bis 31.12.1998:

Zinsgewinnanteil	1,00 %
Verzinsung der Gewinnanteile	4,00 %
Schlussgewinnanteil	
für Versicherungsdauer bis 9 Jahre	entfällt
für Versicherungsdauer ab 10 Jahre	1,00 %
sowie alle prämienfrei gestellten Verträge	

für Verträge, Erhöhungen und Prämienfreistellungen
mit technischem Beginn 1.1.1999 bis 30.6.2000:

Zinsgewinnanteil	1,00 %
Verzinsung der Gewinnanteile	4,00 %
Schlussgewinnanteil	
für Versicherungsdauer bis 9 Jahre	entfällt
für Versicherungsdauer ab 10 Jahre	1,00 %
sowie alle prämienfrei gestellten Verträge	

für Verträge, Erhöhungen und Prämienfreistellungen
mit technischem Beginn ab 1.7.2000:

Zinsgewinnanteil	1,00 %
Verzinsung der Gewinnanteile	4,00 %
Schlussgewinnanteil	
für Versicherungsdauer bis 9 Jahre	entfällt
für Versicherungsdauer ab 10 Jahre	1,00 %
sowie alle prämienfrei gestellten Verträge	

Erlebensversicherungen gegen Einmalprämie und
prämienfrei gestellte Erlebensversicherungen
(Tarifversion 970 – Rechnungszins 4 %)

für Verträge, Erhöhungen und Prämienfreistellungen
mit technischem Beginn 1.5.1997 bis 31.12.1998:

Zinsgewinnanteil	0,00 %
Verzinsung der Gewinnanteile	4,00 %
Schlussgewinnanteil	
für Versicherungsdauer bis 9 Jahre	entfällt
für Versicherungsdauer ab 10 Jahre	0,00 %
sowie alle prämienfrei gestellten Verträge	

für Verträge, Erhöhungen und Prämienfreistellungen
mit technischem Beginn 1.1.1999 bis 30.6.2000:

Zinsgewinnanteil	0,00 %
Verzinsung der Gewinnanteile	4,00 %
Schlussgewinnanteil	
für Versicherungsdauer bis 9 Jahre	entfällt
für Versicherungsdauer ab 10 Jahre	0,00 %
sowie alle prämienfrei gestellten Verträge	

für Verträge, Erhöhungen und Prämienfreistellungen
mit technischem Beginn ab 1.7.2000:

Zinsgewinnanteil	0,00 %
Verzinsung der Gewinnanteile	4,00 %
Schlussgewinnanteil	
für Versicherungsdauer bis 9 Jahre	entfällt
für Versicherungsdauer ab 10 Jahre	0,00 %
sowie alle prämienfrei gestellten Verträge	

Risikoversicherungen mit Gewinnberechtigung
(Tarifversion 750)

Gewinnanteil	10,00 %
Verzinsung der Gewinnanteile	4,00 %

Rentenversicherungen gegen Jahresprämie
(Tarifversion 750 und 920 – Rechnungszins 3 %)

vor Beginn der Rentenzahlung:

prämienpflichtige Verträge

Zinsgewinnanteil	0,50 %
Verzinsung der Gewinnanteile	3,50 %
Schlussgewinnanteil	0,50 %

prämienfreie Verträge

Zinsgewinnanteil	0,50 %
Verzinsung der Gewinnanteile	3,50 %
Schlussgewinnanteil	0,50 %

nach Beginn der Rentenzahlung:

Zinsgewinnanteil	0,50 %
------------------	--------

Rentenversicherungen gegen
Einmalprämie (Pensionstreuhand)
(Tarifversion 970)

vor Beginn der Rentenzahlung (Rechnungszins 4 %):

Zinsgewinnanteil	0,00 %
Verzinsung der Gewinnanteile	4,00 %
Schlussgewinnanteil	0,00 %

nach Beginn der Rentenzahlung (Rechnungszins 3,5 %):

Bonus	0,50 %
Zinsgewinnanteil	0,00 %

Gewinnverband 980

Gemäß Geschäftsplan für die Gewinnbeteiligung vom 12.2.1999 für Er- und Ablebensversicherungen mit Beginn ab 1.10.1998 und für Renten- und Erlebensversicherungen mit Beginn ab 1.7.2000.

Die am 31.12.2008 festgelegten Gewinnanteile gelten für Versicherungsjahre, die im Jahr 2010 enden.

Er- und Ablebensversicherungen gegen Jahresprämie
 (Tarifversion 980 – Rechnungszins 4 %)

Zinsgewinnanteil	0,00 %
Risikogewinnanteil	25,00 %
Zusatzgewinnanteil	1,00‰
Verzinsung der Gewinnanteile	4,00 %
Schlussgewinnanteil	
pro Jahr der Versicherungsdauer	0,00 %
insgesamt mindestens	0,00 %
insgesamt höchstens	0,00 %

Er- und Ablebensversicherungen gegen Jahresprämie
 (Tarifversion 201 – Rechnungszins 3,25 %)

Zinsgewinnanteil	0,75 %
Risikogewinnanteil	25,00 %
Zusatzgewinnanteil	1,00‰
Verzinsung der Gewinnanteile	4,00 %
Schlussgewinnanteil	
pro Jahr der Versicherungsdauer	0,075%
insgesamt mindestens	0,75 %
insgesamt höchstens	1,50 %

Er- und Ablebensversicherungen gegen Jahresprämie
 (Tarifversion 204 – Rechnungszins 2,75 %)

Zinsgewinnanteil	1,25 %
Risikogewinnanteil	25,00 %
Zusatzgewinnanteil	1,00‰
Verzinsung der Gewinnanteile	4,00 %
Schlussgewinnanteil	
pro Jahr der Versicherungsdauer	0,125%
insgesamt mindestens	1,25 %
insgesamt höchstens	2,50 %

Er- und Ablebensversicherungen gegen Jahresprämie
 (Tarifversion 206 – Rechnungszins 2,25 %)

Zinsgewinnanteil	1,75 %
Risikogewinnanteil	15,00 %
Zusatzgewinnanteil	0,80‰
Verzinsung der Gewinnanteile	4,00 %
Schlussgewinnanteil	
pro Jahr der Versicherungsdauer	0,175%
insgesamt mindestens	1,75 %
insgesamt höchstens	3,50 %

**Er- und Ablebensversicherungen gegen Einmalprämie und
 prämienfrei gestellte Er- und Ablebensversicherungen**
 (Tarifversion 980 – Rechnungszins 4 %)

für Verträge, Erhöhungen und Prämienfreistellungen
 mit technischem Beginn 1.10.1998 bis 31.12.1998:

Zinsgewinnanteil	0,00 %
Verzinsung der Gewinnanteile	4,00 %
Schlussgewinnanteil	
(entfällt für prämienfrei gestellte Verträge)	
für Versicherungsdauer bis 9 Jahre	entfällt
für Versicherungsdauer ab 10 Jahre	0,00 %

für Verträge, Erhöhungen und Prämienfreistellungen mit technischem Beginn 1.1.1999 bis 30.6.2000:		Er- und Ablebensversicherungen gegen Einmalprämie und prämienfrei gestellte Er- und Ablebensversicherungen (Tarifversion 204 – Rechnungszins 2,75 %)	
Zinsgewinnanteil	0,00 %	Zinsgewinnanteil	1,25 %
Verzinsung der Gewinnanteile	4,00 %	Verzinsung der Gewinnanteile	4,00 %
Schlussgewinnanteil		Schlussgewinnanteil	
(entfällt für prämienfrei gestellte Verträge)		(entfällt für prämienfrei gestellte Verträge)	
für Versicherungsdauer bis 9 Jahre	entfällt	für Versicherungsdauer bis 9 Jahre	entfällt
für Versicherungsdauer ab 10 Jahre	0,00 %	für Versicherungsdauer ab 10 Jahre	1,25 %
 für Verträge, Erhöhungen und Prämienfreistellungen mit technischem Beginn ab 1.7.2000:			
Zinsgewinnanteil	0,00 %	Er- und Ablebensversicherungen gegen Einmalprämie und prämienfrei gestellte Er- und Ablebensversicherungen (Tarifversion 206 – Rechnungszins 2,25 %)	
Verzinsung der Gewinnanteile	4,00 %	Zinsgewinnanteil	1,75 %
Schlussgewinnanteil		Verzinsung der Gewinnanteile	4,00 %
(entfällt für prämienfrei gestellte Verträge)		Schlussgewinnanteil	
für Versicherungsdauer bis 9 Jahre	entfällt	(entfällt für prämienfrei gestellte Verträge)	
für Versicherungsdauer ab 10 Jahre	0,00 %	für Versicherungsdauer bis 9 Jahre	entfällt
		für Versicherungsdauer ab 10 Jahre	1,75 %
Er- und Ablebensversicherungen gegen Einmalprämie und prämienfrei gestellte Er- und Ablebensversicherungen (Tarifversion 201 – Rechnungszins 3,25 %)		Erlebensversicherungen gegen Jahresprämie (Tarifversion 201 – Rechnungszins 3,25 %)	
Zinsgewinnanteil	0,75 %	Zinsgewinnanteil	0,75 %
Verzinsung der Gewinnanteile	4,00 %	Zusatzgewinnanteil	0,50 %
Schlussgewinnanteil		Verzinsung der Gewinnanteile	4,00 %
(entfällt für prämienfrei gestellte Verträge)		Schlussgewinnanteil	
für Versicherungsdauer bis 9 Jahre	entfällt	pro Jahr der Versicherungsdauer	0,075 %
für Versicherungsdauer ab 10 Jahre	0,75 %	insgesamt mindestens	0,75 %
		insgesamt höchstens	1,50 %

Erlebensversicherungen gegen Jahresprämie (Tarifversion 204 – Rechnungszins 2,75 %)		Erlebensversicherungen gegen Einmalprämie und prämienfrei gestellte Erlebensversicherungen (Tarifversion 204 – Rechnungszins 2,75 %)	
Zinsgewinnanteil	1,25 %	Zinsgewinnanteil	1,25 %
Zusatzgewinnanteil	0,50 %	Verzinsung der Gewinnanteile	4,00 %
Verzinsung der Gewinnanteile	4,00 %	Schlussgewinnanteil	
Schlussgewinnanteil		(entfällt für prämienfrei gestellte Verträge)	
pro Jahr der Versicherungsdauer	0,125 %	für Versicherungsdauer bis 9 Jahre	entfällt
insgesamt mindestens	1,25 %	für Versicherungsdauer ab 10 Jahre	1,25 %
insgesamt höchstens	2,50 %		
Erlebensversicherungen gegen Jahresprämie (Tarifversion 206 – Rechnungszins 2,25 %)		Erlebensversicherungen gegen Einmalprämie und prämienfrei gestellte Erlebensversicherungen (Tarifversion 206 – Rechnungszins 2,25 %)	
Zinsgewinnanteil	1,75 %	Zinsgewinnanteil	1,75 %
Zusatzgewinnanteil	0,30 %	Verzinsung der Gewinnanteile	4,00 %
Verzinsung der Gewinnanteile	4,00 %	Schlussgewinnanteil	
Schlussgewinnanteil		(entfällt für prämienfrei gestellte Verträge)	
pro Jahr der Versicherungsdauer	0,175 %	für Versicherungsdauer bis 9 Jahre	entfällt
insgesamt mindestens	1,75 %	für Versicherungsdauer ab 10 Jahre	1,75 %
insgesamt höchstens	3,50 %		
Erlebensversicherungen gegen Einmalprämie und prämienfrei gestellte Erlebensversicherungen (Tarifversion 201 – Rechnungszins 3,25 %)		Rentenversicherungen gegen Einmalprämie (Pensionstreuhand) (Tarif BPTB – Tarifversion 201 – Rechnungszins 3,25 %)	
Zinsgewinnanteil	0,75 %	vor Beginn der Rentenzahlung:	
Verzinsung der Gewinnanteile	4,00 %	Zinsgewinnanteil	0,75 %
Schlussgewinnanteil		Verzinsung der Gewinnanteile	4,00 %
(entfällt für prämienfrei gestellte Verträge)		Schlussgewinnanteil	0,75 %
für Versicherungsdauer bis 9 Jahre	entfällt	nach Beginn der Rentenzahlung:	
für Versicherungsdauer ab 10 Jahre	0,75 %	Bonus	0,75 %
		Zinsgewinnanteil	0,00 %

Rentenversicherungen gegen
Einmalprämie (Pensionstreuhand)
(Tarif BPTB – Tarifversion 204 – Rechnungszins 2,75 %)

vor Beginn der Rentenzahlung:

Zinsgewinnanteil	1,25 %
Verzinsung der Gewinnanteile	4,00 %
Schlussgewinnanteil	1,25 %

nach Beginn der Rentenzahlung:

Bonus	1,25 %
Zinsgewinnanteil	0,00 %

Rentenversicherungen gegen
Einmalprämie (Pensionstreuhand)
(Tarif BPTB – Tarifversion 206 – Rechnungszins 2,25 %)

vor Beginn der Rentenzahlung:

Zinsgewinnanteil	1,75 %
Verzinsung der Gewinnanteile	4,00 %
Schlussgewinnanteil	1,75 %

nach Beginn der Rentenzahlung:

Bonus	1,75 %
Zinsgewinnanteil	0,00 %

Gewinnverband Risikoversicherung 201

Gemäß den Geschäftsplänen für Ablebensrisikoversicherungen vom 17.7.2001 vom 1.3.2004 und vom 1.12.2005.

Die am 31.12.2008 festgelegten Gewinnanteile gelten für Versicherungsjahre, die im Jahr 2009 beginnen.

Risikoversicherungen gegen Jahresprämie
(Tarifversion 201 – Rechnungszins 3,25 %)

Prämienbonus für besonders gute Risiken	60 %
Prämienbonus für Standard-Risiken	20 %

Risikoversicherungen gegen Jahresprämie
(Tarifversion 204 – Rechnungszins 2,75 %)

Prämienbonus für besonders gute Risiken	60 %
Prämienbonus für Standard-Risiken	20 %

Risikoversicherungen gegen Jahresprämie
(Tarifversion 206 – Rechnungszins 2,25 %)

Prämienbonus für besonders gute Risiken	50 %
Prämienbonus für Standard-Risiken	10 %

Gewinnverband RA-201

Die am 31.12.2008 festgelegten Gewinnanteile gelten für Versicherungsjahre, die im Jahr 2010 enden.

Rentenversicherungen gegen Jahresprämie
(Tarifversion 201 – Rechnungszins 3,25 %)

vor Beginn der Rentenzahlung:

prämienpflichtige Verträge (Status L):

Zinsgewinnanteil	0,75 %
Verzinsung der Gewinnanteile	4,00 %
Schlussgewinnanteil	0,75 %

prämienfrei gestellte Verträge (Status P):

Zinsgewinnanteil	0,75 %
Verzinsung der Gewinnanteile	4,00 %

nach Beginn der Rentenzahlung:

Bonus	0,75 %
Zinsgewinnanteil	0,00 %

Gewinnverband 202

Gemäß Geschäftsplan für die Gewinnbeteiligung vom 18.11.2002.

Die am 31.12.2008 festgelegten Gewinnanteile gelten für Versicherungsjahre, die im Jahr 2010 enden.

**Er- und Ablebensversicherungen mit Fondsbeteiligung
gegen Jahresprämie**

(Tarifversion 202 – Rechnungszins 2,5 %)

Zinsgewinnanteil	1,50 %
Risikogewinnanteil	25,00 %
Zusatzgewinnanteil	1,00‰
Schlussgewinnanteil	
pro Jahr der Versicherungsdauer	0,15 %
insgesamt mindestens	1,50 %
insgesamt höchstens	3,00 %

**Er- und Ablebensversicherungen mit Fondsbeteiligung
gegen Jahresprämie**

(Tarifversion 206 – Rechnungszins 2 %)

Zinsgewinnanteil	2,00 %
Risikogewinnanteil	15,00 %
Zusatzgewinnanteil	0,80‰
Schlussgewinnanteil	
pro Jahr der Versicherungsdauer	0,20 %
insgesamt mindestens	2,00 %
insgesamt höchstens	4,00 %

**Er- und Ablebensversicherungen mit Fondsbeteiligung
gegen Jahresprämie**

(Tarifversion 207 – Rechnungszins 2 %)

Zinsgewinnanteil	2,00 %
Risikogewinnanteil	15,00 %
Zusatzgewinnanteil	0,80‰
Schlussgewinnanteil	
pro Jahr der Versicherungsdauer	0,20 %
insgesamt mindestens	2,00 %
insgesamt höchstens	4,00 %

**Prämienfrei gestellte Er- und Ablebensversicherungen
mit Fondsbeteiligung**

(Tarifversion 202 – Rechnungszins 2,5 %)

Zinsgewinnanteil	1,50 %
------------------	--------

**Prämienfrei gestellte Er- und Ablebensversicherungen
mit Fondsbeteiligung**

(Tarifversion 206 – Rechnungszins 2 %)

Zinsgewinnanteil	2,00 %
------------------	--------

**Prämienfrei gestellte Er- und Ablebensversicherungen
mit Fondsbeteiligung**

(Tarifversion 207 – Rechnungszins 2 %)

Zinsgewinnanteil	2,00 %
------------------	--------

**Er- und Ablebensversicherungen mit Fondsbeteiligung
gegen Einmalprämie**

(Tarifversion 202 – Rechnungszins 1,25 %)

Zinsgewinnanteil	2,75 %
Schlussgewinnanteil	
für Versicherungsdauer bis 9 Jahre	entfällt
für Versicherungsdauer ab 10 Jahre	2,75 %

Er- und Ablebensversicherungen mit Fondsbeteiligung
gegen Einmalprämie
(Tarifversion 206 – Rechnungszins 1,25 %)

Zinsgewinnanteil	2,75 %
Schlussgewinnanteil	
für Versicherungsdauer bis 9 Jahre	entfällt
für Versicherungsdauer ab 10 Jahre	2,75 %

Er- und Ablebensversicherungen mit Fondsbeteiligung
gegen Einmalprämie
(Tarifversion 207 – Rechnungszins 1,25 %)

Zinsgewinnanteil	2,75 %
Schlussgewinnanteil	
für Versicherungsdauer bis 9 Jahre	entfällt
für Versicherungsdauer ab 10 Jahre	2,75 %

Erlebensversicherungen mit Fondsbeteiligung
gegen Jahresprämie
(Tarifversion 204 – Rechnungszins 2 %)

Zinsgewinnanteil	2,00 %
Zusatzgewinnanteil	0,50 %
Schlussgewinnanteil	
pro Jahr der Versicherungsdauer	0,20 %
insgesamt mindestens	2,00 %
insgesamt höchstens	4,00 %

Prämienfrei gestellte Erlebensversicherungen
mit Fondsbeteiligung
(Tarifversion 204 – Rechnungszins 2 %)

Zinsgewinnanteil	2,00 %
------------------	--------

Gewinnverband 207

Gemäß Geschäftsplan für die Gewinnbeteiligung vom 1.1.2007 für Er- und Ablebensversicherungen mit Beginn ab 1.1.2007 und für Renten- und Erlebensversicherungen mit Beginn ab 1.1.2007.

Die am 31.12.2008 festgelegten Gewinnanteile gelten für Versicherungsjahre, die im Jahr 2010 enden.

Er- und Ablebensversicherungen gegen Jahresprämie
(Tarifversion 207 – Rechnungszins 2,25 %)

Zinsgewinnanteil	1,75 %
Risikogewinnanteil	15,00 %
Zusatzgewinnanteil	0,80 ‰
Verzinsung der Gewinnanteile	4,00 %
Schlussgewinnanteil	
pro Jahr der Versicherungsdauer	0,175 %
insgesamt mindestens	1,75 %
insgesamt höchstens	3,50 %

Er- und Ablebensversicherungen gegen Einmalprämie und
prämienfrei gestellte Er- und Ablebensversicherungen
(Tarifversion 207 – Rechnungszins 2,25 %)

Zinsgewinnanteil	1,75 %
Verzinsung der Gewinnanteile	4,00 %
Schlussgewinnanteil	
(entfällt für prämienfrei gestellte Verträge)	
für Versicherungsdauer bis 9 Jahre	entfällt
für Versicherungsdauer ab 10 Jahre	1,75 %

Erlebensversicherungen gegen Jahresprämie
(Tarifversion 207 – Rechnungszins 2,25 %)

Zinsgewinnanteil	1,75 %
Zusatzgewinnanteil	0,30 %
Verzinsung der Gewinnanteile	4,00 %
Schlussgewinnanteil	
pro Jahr der Versicherungsdauer	0,175 %
insgesamt mindestens	1,75 %
insgesamt höchstens	3,50 %

Erlebensversicherungen gegen Einmalprämie und
prämienfrei gestellte Erlebensversicherungen
(Tarifversion 207 – Rechnungszins 2,25 %)

Zinsgewinnanteil	1,75 %
Verzinsung der Gewinnanteile	4,00 %
Schlussgewinnanteil	
(entfällt für prämienfrei gestellte Verträge)	
für Versicherungsdauer bis 9 Jahre	entfällt
für Versicherungsdauer ab 10 Jahre	1,75 %

Rentenversicherungen gegen Einmalprämie
(Pensionstreuhand)

(Tarif BPTB – Tarifversion 207 – Rechnungszins 2,25 %)

vor Beginn der Rentenzahlung:

Zinsgewinnanteil	1,75 %
Verzinsung der Gewinnanteile	4,00 %
Schlussgewinnanteil	1,75 %

nach Beginn der Rentenzahlung:

Bonus	1,75 %
Zinsgewinnanteil	0,00 %

**Gewinnverband Fondsgebundene
Lebensversicherungen 205**

Gemäß den Geschäftsplänen für fondsgebundene Lebensversicherungen vom 1.3.2005 und vom 1.7.2005.

Die am 31.12.2008 festgelegten Gewinnanteile gelten für Versicherungsjahre, die im Jahr 2009 beginnen.

Fondsgebundene Er- und Ablebensversicherungen
gegen Jahresprämie
(Tarifversion 205)

Prämienbonus 1,00 %

Fondsgebundene Terme-Fix-Versicherungen
gegen Jahresprämie
(Tarifversion 205)

Prämienbonus 1,00 %

4. Angaben über rechtliche Verhältnisse

Das Grundkapital der Gesellschaft beträgt TEUR 5.087 und setzt sich aus 50.000 auf Inhaber lautende und 20.000 auf Namen lautende Stückaktien zusammen.

Im Bilanzposten „Nachrangige Verbindlichkeiten“ wird für die Abteilung Schaden- und Unfallversicherung eine Ergänzungskapitalanleihe ohne feste Laufzeit mit einer Kündigungsfrist

von fünf Jahren in Höhe von TEUR 1.090 ausgewiesen. Die Anleihe wird variabel (Zinssatz 2008: 4,25 %) verzinst. In der Abteilung Leben besteht eine Ergänzungskapitalanleihe ohne feste Laufzeit mit einer Kündigungsfrist von fünf Jahren in Höhe von TEUR 5.180 (2007: 2.180 TEUR). Die Anleihe wird variabel (Zinssatz 2008: 4,25 % - 5,0 %) verzinst.

5. Angaben über personelle Verhältnisse

Im Geschäftsjahr gehörten folgende Personen dem Vorstand an:

Vorsitzender: Generaldirektor Dr. Otmar Bodner
Ordentliche Mitglieder: Gerhard Liegl
Josef Gutschik

Der Aufsichtsrat setzte sich im Geschäftsjahr aus folgenden Personen zusammen:

Vorsitzender: Dr. Lothar Mayrhofer
Vorsitzender-Stellvertreter: Martin Georg Kampik
Sonstige gewählte Mitglieder: DI Thomas Wodrich
Vom Betriebsrat entsandte
Mitglieder: Dr. Johannes Kossegg
Rudolf Osterbauer

Von den Aufwendungen für Pensionen und Abfertigungen in Höhe von insgesamt TEUR 896 entfallen im Jahr 2008 TEUR 84 auf Vorstandsmitglieder und leitende Angestellte gemäß § 80 Abs. 1 AktG.

Den aktiven Mitgliedern des Vorstandes flossen im Jahr 2008 für ihre Tätigkeit für das Unternehmen Vergütungen in Höhe von TEUR 789 zu. Die Ruhegehälter für ehemalige Mitglieder des Vorstandes betragen TEUR 284.

Die durchschnittliche Zahl der Arbeitnehmer, die für den Versicherungsabschluss tätig waren, betrug 120 und jene der Arbeitnehmer, die für den Versicherungsbetrieb tätig waren, 125.

Bei einem Mitglied des Aufsichtsrates haftet am 31. Dezember 2008 ein Kredit in Höhe von TEUR 59 aus. Der Kredit wird mit 5,5 % p.a. verzinst. Die Laufzeit des Kredites erstreckt sich bis zum Jahr 2010.

Die Mitglieder des Aufsichtsrates haben für ihre Tätigkeit Vergütungen in Höhe von TEUR 30 erhalten.

Wien, den 20. März 2009

Dr. Otmar Bodner e. h.

Gerhard Liegl e. h.

Josef Gutschik e. h.

Basler Sicherheitswelt

Wir machen Sie sicherer.

Alles, was wir tun, ist auf Sicherheit ausgerichtet. Damit gehen wir bewusst weiter als andere Versicherungen. Wir tragen dazu bei, dass ein Schaden gar nicht erst entsteht. Und sollte dennoch etwas passieren, sind wir zu Stelle – schnell und kompetent!

Bericht des Aufsichtsrates

Der Aufsichtsrat hat sich im Rahmen der ihm nach Gesetz und Satzung zukommenden Aufgaben in mehreren Sitzungen sowie aufgrund regelmäßiger schriftlicher und mündlicher Berichterstattung des Vorstands über den Geschäftsverlauf informiert und die Geschäftsführung des Vorstands überwacht.

Dem Aufsichtsrat liegt der von der PwC Wirtschaftsprüfungs AG, Wien, geprüfte und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehene Jahresabschluss sowie der Bericht des Vorstands über das Geschäftsjahr 2008 vor.

Für die im Berichtsjahr geleistete Arbeit dankt der Aufsichtsrat dem Vorstand und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern.

Der Aufsichtsrat stimmt dem Jahresabschluss zu. Damit ist der Jahresabschluss gemäß § 125 (2) des Aktiengesetzes festgestellt. Mit dem Vorschlag des Vorstands über die Verwendung des Bilanzgewinns erklärt sich der Aufsichtsrat einverstanden und beantragt in diesem Sinne die Beschlussfassung der Hauptversammlung.

Wien, am 20. Mai 2009

Dr. Lothar Mayrhofer e. h.
Vorsitzender des Aufsichtsrates

Bilanz zum 31. Dezember 2008

AKTIVA	31.12.2008			31.12.2007
	Schaden und Unfall EUR	Leben EUR	insgesamt EUR	insgesamt TEUR
A. IMMATERIELLE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE				
Aufwendungen für die Errichtung und Erweiterung des Unternehmens	1.239.719,98	0,00	1.239.719,98	870
B. KAPITALANLAGEN				
I. Grundstücke und Bauten	6.230.091,38	0,00	6.230.091,38	6.293
II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen				
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	484.504,63	0,00	484.504,63	55
2. Beteiligungen	26.279,80	0,00	26.279,80	26
III. Sonstige Kapitalanlagen				
1. Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	30.799.551,83	103.766.726,38	134.566.278,21	136.880
2. Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	42.631.616,49	99.734.646,74	142.366.263,23	143.653
3. Vorauszahlungen auf Policen	0,00	285.296,68	285.296,68	484
4. Sonstige Ausleihungen	3.893.252,72	26.485.138,41	30.378.391,13	27.283
5. Guthaben bei Kreditinstituten	5.418.714,59	1.727.533,63	7.146.248,22	6.273
C. KAPITALANLAGEN DER FONDSGEBUNDENEN				
LEBENSVERSICHERUNG	0,00	12.054.924,98	12.054.924,98	7.154
D. FORDERUNGEN				
I. Forderungen aus dem direkten Versicherungsgeschäft				
1. an Versicherungsnehmer	1.838.996,90	104.634,59	1.943.631,49	1.521
2. an Versicherungsvermittler	3.693.691,25	5.057.003,92	8.750.695,17	5.459
3. an Versicherungsunternehmen	185.330,72	0,00	185.330,72	129
II. Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft	2.475.378,73	0,00	2.475.378,73	3.335
III. Sonstige Forderungen	619.243,68	0,00	619.243,68	628
Übertrag	99.536.372,70	249.215.905,33	348.752.278,03	340.043

PASSIVA

	31.12.2008			31.12.2007
	Schaden und Unfall EUR	Leben EUR	insgesamt EUR	insgesamt TEUR
A. EIGENKAPITAL				
I. Grundkapital				
Nennbetrag	2.543.450,00	2.543.450,00	5.086.900,00	5.087
II. Kapitalrücklagen				
1. Gebundene	290.790,54	72.772,03	363.562,57	364
2. Nicht gebundene	311.753,59	3.000.727,22	3.312.480,81	1.312
III. Gewinnrücklagen				
1. Gesetzliche Rücklage gemäß § 130 AktG	72.672,83	72.672,83	145.345,66	145
2. Freie Rücklagen	0,00	392.433,31	392.433,31	393
IV. Risikorücklage gemäß § 73a VAG, versteuerter Teil	0,00	227.282,94	227.282,94	227
V. Bilanzgewinn	817.569,56	3.197.429,23	4.014.998,79	7.043
davon Gewinnvortrag	3.941.269,75	3.102.032,96	7.043.302,71	7.540
B. UNVERSTEUERTE RÜCKLAGEN				
I. Risikorücklage gemäß § 73a VAG	1.629.745,50	303.130,35	1.932.875,85	1.933
II. Bewertungsreserve auf Grund von Sonderabschreibungen	2.845.385,20	0,00	2.845.385,20	2.989
C. NACHRANGIGE VERBINDLICHKEITEN	1.090.092,51	5.180.185,03	6.270.277,54	3.270
D. VERSICHERUNGSTECHNISCHE RÜCKSTELLUNGEN IM EIGENBEHALT				
I. Prämienüberträge				
1. Gesamtrechnung	7.382.104,29	1.411.983,20	8.794.087,49	8.394
2. Anteil der Rückversicherer	-25.181,65	-114.237,26	-139.418,91	-805
II. Deckungsrückstellung				
1. Gesamtrechnung	0,00	216.727.070,12	216.727.070,12	222.484
2. Anteil der Rückversicherer	0,00	0,00	0,00	-114.100
III. Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle				
1. Gesamtrechnung	69.889.930,00	1.393.681,59	71.283.611,59	64.810
2. Anteil der Rückversicherer	-7.314.352,18	0,00	-7.314.352,18	-6.831
IV. Rückstellung für erfolgsabhängige Prämienrückerstattung bzw. Gewinnbeteiligung der Versicherungsnehmer				
1. Gesamtrechnung	0,00	1.800.144,47	1.800.144,47	1.834
2. Anteil der Rückversicherer	0,00	0,00	0,00	-940
V. Schwankungsrückstellung	3.074.062,00	0,00	3.074.062,00	3.204
VI. Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen				
1. Gesamtrechnung	48.227,88	361.150,22	409.378,10	388
2. Anteil der Rückversicherer	0,00	0,00	0,00	-169
Übertrag	82.656.250,07	236.569.875,28	319.226.125,35	201.032

AKTIVA

	31.12.2008			31.12.2007
	Schaden und Unfall EUR	Leben EUR	insgesamt EUR	insgesamt TEUR
Übertrag	99.536.372,70	249.215.905,33	348.752.278,03	340.043
E. ANTEILIGE ZINSEN	1.101.058,32	2.481.535,91	3.582.594,23	3.814
F. SONSTIGE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE				
I. Sachanlagen (ausgenommen Grundstücke und Bauten) und Vorräte	1.905.224,55	0,00	1.905.224,55	1.642
II. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten und Kassenbestand	120.933,91	0,00	120.933,91	505
III. Andere Vermögensgegenstände	3.376.200,00	2.253.885,00	5.630.085,00	4.727
G. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN	0,00	0,00	0,00	578
H. VERRECHNUNGSPOSTEN ZWISCHEN DEN ABTEILUNGEN	4.238.687,43	-4.238.687,43	0,00	0
SUMME AKTIVA	110.278.476,91	249.712.638,81	359.991.115,72	351.309

PASSIVA

	31.12.2008			31.12.2007
	Schaden und Unfall EUR	Leben EUR	insgesamt EUR	insgesamt TEUR
Übertrag	82.656.250,07	236.569.875,28	319.226.125,35	201.032
E. VERSICHERUNGSTECHNISCHE RÜCKSTELLUNGEN DER FONDS- GEBUNDENEN LEBENSVERSICHERUNG	0,00	12.050.487,00	12.050.487,00	7.149
F. NICHTVERSICHERUNGSTECHNISCHE RÜCKSTELLUNGEN				
I. Rückstellungen für Abfertigungen	3.709.795,00	0,00	3.709.795,00	3.515
II. Rückstellungen für Pensionen	10.367.681,00	0,00	10.367.681,00	10.742
III. Steuerrückstellungen	0,00	0,00	0,00	27
IV. Sonstige Rückstellungen	3.567.187,00	0,00	3.567.187,00	3.044
G. DEPOTVERBINDLICHKEITEN AUS DEM ABGEGEBENEN RÜCKVERSICHERUNGSGESCHÄFT	0,00	114.237,26	114.237,26	116.674
H. SONSTIGE VERBINDLICHKEITEN				
I. Verbindlichkeiten aus dem direkten Versicherungsgeschäft				
1. an Versicherungsnehmer	1.857.814,71	151.817,95	2.009.632,66	1.628
2. an Versicherungsvermittler	1.629.682,52	16.683,40	1.646.365,92	1.906
3. an Versicherungsunternehmen	304.771,09	0,00	304.771,09	342
II. Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft	1.233.858,37	133.964,37	1.367.822,74	740
III. Andere Verbindlichkeiten	4.951.437,15	5.000,00	4.956.437,15	4.321
I. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN	0,00	670.573,55	670.573,55	189
SUMME PASSIVA	110.278.476,91	249.712.638,81	359.991.115,72	351.309

Eventualverbindlichkeiten

ehlbetrag bei Rückstellungen für Abfertigungen und Pensionen

0,00

204

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2008

SCHADEN- UND UNFALLVERSICHERUNG

	2008	2007
	EUR	TEUR
Versicherungstechnische Rechnung		
1. Abgegrenzte Prämien		
a) Verrechnete Prämien		
aa) Gesamtrechnung	73.884.725,04	66.753
ab) Abgegebene Rückversicherungsprämien	-41.736.471,39	-37.136
b) Veränderung durch Prämienabgrenzung		
ba) Gesamtrechnung	-520.293,78	-437
bb) Anteil der Rückversicherer	720,56	-4
2. Sonstige versicherungstechnische Erträge	1.427.368,00	461
3. Aufwendungen für Versicherungsfälle		
a) Zahlungen für Versicherungsfälle		
aa) Gesamtrechnung	-39.665.020,98	-38.571
ab) Anteil der Rückversicherer	21.897.129,29	19.575
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle		
ba) Gesamtrechnung	-6.211.380,22	-875
bb) Anteil der Rückversicherer	1.166.608,79	459
4. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb		
a) Aufwendungen für den Versicherungsabschluss	-26.525.040,23	-24.552
b) Sonstige Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb	-4.864.806,36	-5.085
c) Rückversicherungsprovisionen und Gewinnanteile aus Rückversicherungsabgaben	16.823.129,43	16.758
5. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen	-1.922.930,92	-716
6. Veränderung der Schwankungsrückstellung	130.279,00	271
7. Versicherungstechnisches Ergebnis	-6.115.983,77	-3.099

SCHADEN- UND UNFALLVERSICHERUNG

	2008	2007
	EUR	TEUR
Nichtversicherungstechnische Rechnung		
1. Versicherungstechnisches Ergebnis	-6.115.983,77	-3.099
2. Erträge aus Kapitalanlagen und Zinsenerträge		
a) Erträge aus Beteiligungen	1.800,00	2
b) Erträge aus Grundstücken und Bauten	488.545,06	599
c) Erträge aus sonstigen Kapitalanlagen	3.575.102,58	3.571
d) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen	363,36	0
e) Sonstige Erträge aus Kapitalanlagen und Zinsenerträge	257.040,23	166
3. Aufwendungen für Kapitalanlagen und Zinsaufwendungen		
a) Aufwendungen für die Vermögensverwaltung	-623.343,51	-617
b) Abschreibungen von Kapitalanlagen	-808.290,96	-1.296
c) Zinsaufwendungen	-50.494,28	-45
d) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen	-36.113,30	-44
4. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-3.311.374,59	-763

LEBENSVERSICHERUNG

	2008	2007
	EUR	TEUR
Versicherungstechnische Rechnung		
1. Abgegrenzte Prämien		
a) Verrechnete Prämien		
aa) Gesamtrechnung	25.947.643,19	22.618
ab) Abgegebene Rückversicherungsprämien	-14.525.694,42	-12.648
b) Veränderung durch Prämienabgrenzung		
ba) Gesamtrechnung	-360.010,19	-68
bb) Anteil der Rückversicherer	13.466,14	17
2. Kapitalerträge des technischen Geschäfts	10.456.915,71	9.377
3. Nicht realisierte Gewinne aus Kapitalanlagen gemäß Posten B. der Aktiva	124,72	125
4. Sonstige versicherungstechnische Erträge	227.017,14	55
5. Aufwendungen für Versicherungsfälle		
a) Zahlungen für Versicherungsfälle		
aa) Gesamtrechnung	-26.681.133,46	-22.915
ab) Anteil der Rückversicherer	13.395.484,22	11.445
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle		
ba) Gesamtrechnung	-261.858,07	-166
bb) Anteil der Rückversicherer	400.000,00	83
6. Erhöhung von versicherungstechnischen Rückstellungen		
a) Deckungsrückstellung		
aa) Gesamtrechnung	-4.901.070,20	-2.020
ab) Anteil der Rückversicherer	2.284.658,50	1.010
b) Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen		
ba) Gesamtrechnung	-23.027,98	-338
bb) Anteil der Rückversicherer	70.000,00	169
7. Verminderung von versicherungstechnischen Rückstellungen		
a) Deckungsrückstellung		
aa) Gesamtrechnung	7.223.629,30	0
ab) Anteil der Rückversicherer	-1.848.494,72	0
8. Aufwendungen für die erfolgsabhängige Prämienrückerstattung bzw. Gewinnbeteiligung der Versicherungsnehmer		
a) Gesamtrechnung	-1.432.604,43	-1.576
b) Anteil der Rückversicherer	716.302,22	788
9. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb		
a) Aufwendungen für den Versicherungsabschluss	-5.164.458,09	-3.598
b) Sonstige Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb	-1.737.280,49	-1.332
c) Rückversicherungsprovisionen und Gewinnanteile aus Rückversicherungsabgaben	6.684.376,10	5.679
10. Nicht realisierte Verluste aus Kapitalanlagen gemäß Posten B. der Aktiva	-2.528.608,19	-1
11. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen	-7.917.204,85	-6.601
12. Versicherungstechnisches Ergebnis	38.172,15	103

LEBENSVERSICHERUNG

	2008	2007
	EUR	TEUR
Nichtversicherungstechnische Rechnung		
1. Versicherungstechnisches Ergebnis	38.172,15	103
2. Erträge aus Kapitalanlagen und Zinserträge		
a) Erträge aus sonstigen Kapitalanlagen	11.300.646,26	11.497
b) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen	110.352,58	13
3. Aufwendungen für Kapitalanlagen und Zinsaufwendungen		
a) Aufwendungen für die Vermögensverwaltung	-598.425,04	-479
b) Abschreibungen von Kapitalanlagen	0,00	-1.401
c) Zinsaufwendungen	-354.698,09	-248
d) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen	-960,00	-4
4. In die versicherungstechnische Rechnung übertragene Kapitalerträge	-10.456.915,71	-9.377
5. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	38.172,15	104

GESAMT

	2008	2007
	EUR	TEUR
Nichtversicherungstechnische Rechnung		
1. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		
Lebensversicherung	38.172,15	103
Schaden- und Unfallversicherung	-3.311.374,59	-762
2. Steuern vom Einkommen	101.573,01	19
3. Jahresfehlbetrag	-3.171.629,43	-640
4. Auflösung von Rücklagen		
Auflösung der Bewertungsreserve auf Grund von Sonderabschreibungen	143.325,51	143
5. Jahresverlust/-gewinn	-3.028.303,92	-497
6. Gewinnvortrag	7.043.302,71	7.540
7. Bilanzgewinn	4.014.998,79	7.043



Wir machen Sie sicherer.

Bestätigungsvermerk

„Ich bestätige, dass die Deckungsrückstellung und die Prämienüberträge nach den hierfür geltenden Vorschriften und versicherungsmathematischen Grundlagen berechnet sind, dass die dabei verwendeten versicherungsmathematischen Grundlagen angemessen sind und dem Prinzip der Vorsicht genügen, dass die Prämien für neu abgeschlossene Versicherungsverträge ausreichen, um aus heutiger Sicht die dauernde Erfüllbarkeit der Verpflichtungen aus den Versicherungsverträgen zu gewährleisten, insbesondere die Bildung angemessener Rückstellungen zu ermöglichen und dass die Gewinnbeteiligung im Geschäftsjahr 2008 für alle Versicherungsnehmer angemessen im Sinne des jeweils gültigen Gewinnplans verteilt worden ist.“

Die Deckungsrückstellung per 31.12.2008 – einschließlich der Deckungsrückstellung für gutgeschriebene Gewinnanteile – besteht aus:

Deckungsrückstellung des eigenen Geschäfts	EUR	216.727.070,12
abzüglich Deckungsrückstellung des rückversicherten Geschäfts	EUR	-,-
Saldo	EUR	216.727.070,12

Die Prämienüberträge per 31.12.2008 bestehen aus:

Der Prämienübertrag des eigenen Geschäfts	EUR	1.411.983,20
abzüglich Prämienübertrag des rückversicherten Geschäfts	EUR	114.237,26
Saldo	EUR	1.297.745,94

Wien, am 10. März 2009

Der versicherungsmathematische Sachverständige: Mag. Kurt Grabler e. h.

„Ich bestätige gemäß § 23 a VAG, dass das Deckungserfordernis durch die Widmung von für die Bedeckung geeigneten Vermögenswerten voll erfüllt ist.“

Wien, am 10. März 2009

Die Treuhänderin: Mag. Margarete Sinabell e. h.

Bestätigungsvermerk

Wir haben den Jahresabschluss der **Basler Versicherungs-Aktiengesellschaft in Österreich**, Wien, für das Geschäftsjahr vom 1. Jänner bis 31. Dezember 2008 unter Einbeziehung der Buchführung geprüft. Die Buchführung, die Aufstellung und der Inhalt dieses Jahresabschlusses sowie des Lageberichtes in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Verantwortung besteht in der Abgabe eines Prüfungsurteils zu diesem Jahresabschluss auf der Grundlage unserer Prüfung und einer Aussage, ob der Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss steht.

Wir haben unsere Prüfung unter Beachtung der in Österreich geltenden gesetzlichen Vorschriften und Grundsätze ordnungsgemäßer Abschlussprüfung durchgeführt. Diese Grundsätze erfordern, die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass ein hinreichend sicheres Urteil darüber abgegeben werden kann, ob der Jahresabschluss frei von wesentlichen Fehldarstellungen ist, und eine Aussage getroffen werden kann, ob der Lagebericht mit dem Jahresabschluss in Einklang steht. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die

Wien, den 20. März 2009

PwC Wirtschaftsprüfung GmbH
Wirtschaftsprüfungs- und
Steuerberatungsgesellschaft

Mag. Peter Pessenlehner e. h.
Wirtschaftsprüfer

Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Unternehmens sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Nachweise für Beträge und sonstige Angaben in der Buchführung und im Jahresabschluss überwiegend auf Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst ferner die Beurteilung der angewandten Rechnungslegungsgrundsätze und der von den gesetzlichen Vertretern vorgenommenen wesentlichen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtaussage des Jahresabschlusses. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unser Prüfungsurteil darstellt.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt. Gemäß den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen entspricht der Jahresabschluss nach unserer Beurteilung den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt ein möglichst getreues Bild der Vermögens- und Finanzlage des Unternehmens zum 31. Dezember 2008 sowie der Ertragslage des Unternehmens für das Geschäftsjahr vom 1. Jänner bis 31. Dezember 2008 in Übereinstimmung mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss.

Eine von den gesetzlichen Vorschriften abweichende Offenlegung, Veröffentlichung und Vervielfältigung im Sinne des § 281 Abs. 2 UGB in einer von der bestätigten Fassung abweichenden Form unter Beifügung unseres Bestätigungsvermerks ist nicht zulässig. Im Fall des bloßen Hinweises auf unsere Prüfung bedarf dies unserer vorherigen schriftlichen Zustimmung.

Generaldirektion/Regionaldirektionen

Generaldirektion

1203 Wien, Brigittenauer Lände 50-54,
Telefon 01/331 60-0,
Telefax 01/331 60-125,
Internet: www.basler.at,
E-Mail: office@basler.at

Regionaldirektionen und Leiter der Regionaldirektionen

Regionaldirektion Ost

Niederösterreich/
Wien/Burgenland

Andreas Kraml, Regionaldirektor

3504 Krems-Stein, Donaulände 8a,
Telefon 02732/777 26,
Telefax 02732/777 26-2080

Regionaldirektion Süd

Steiermark/Kärnten

Peter Kampel, Regionaldirektor

8041 Graz, Karl Huber-Gasse 27,
Telefon 0316/475 316,
Telefax 0316/475 316-4030

Regionaldirektion Nord

Oberösterreich/Salzburg

Harald Heinisch, Regionaldirektor

4020 Linz, Pillweinstraße 30,
Telefon 0732/700 641,
Telefax 0732/700 641-6030

Regionaldirektion West

Vorarlberg/Tirol

Helmut Plut, Regionaldirektor

6850 Dornbirn, Bahnhofstraße 19,
Telefon 05572/285 57,
Telefax 05572/285 57-9030

Impressum

Basler Versicherungs-Aktiengesellschaft in Österreich

1203 Wien, Brigittenauer Lände 50-54,

Telefon +43 1 331 60-0,

Telefax +43 1 331 60-125,

Internet: www.basler.at, E-Mail: office@basler.at

Geschäftsbericht 2008

DVR 0430277, HG Wien FN 91097 t

Herausgeber

Basler Versicherungs-Aktiengesellschaft in Österreich

Produktionsleitung

print display vienna; Ing. Thomas Tippl-Schwarz

Grafik

Susanne Nowy-Kössler

Druck

Druckerei Walla, Mag. Ing. Michael Walla

Papier

Offsetpapiere holzfrei,

umweltfreundlich, chlorfrei gebleicht

BASLER VERSICHERUNGS-AKTIENGESELLSCHAFT IN ÖSTERREICH
Brigittenauer Lände 50-54
1203 Wien

 www.basler.at

Wir machen Sie sicherer.